



Deutsche Burschenschaft

**PROTOKOLL
DES
BURSCHENTAGES 2009**

ERSTELLT UND VORGELEGT VON DER

Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2008/09

Birkenwaldstraße 40

D-70191 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 – 25 35 76 31

Fax: +49 (0)711 – 25 35 76 38

<http://www.ghibellinia-stuttgart.de>

vorsdb@burschenschaft.de



INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6, Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT.....	5
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG.....	5
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2008.....	7
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN.....	7
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB.....	8
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS.....	8
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	11
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	11
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats	11
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik	11
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit... ..	11
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur.....	11
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport.....	11
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2007/2008.....	12
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft	12
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	12
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten.....	12
7.1.10	Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei.....	12
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten.....	12
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen.....	13
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	13
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	13
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK	13
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten	13
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen..	14
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V. .	14
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.....	14
7.2.3	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.	14
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.....	14
7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.	14
8.	AUFNAHMEN.....	15



8.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme der Alten Burgkellerburschenschaft Jena.....	15
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN.....	18
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	18
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2008	18
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	18
9.1.3	Geräteliste	18
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2008 (in EUR)	18
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	18
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	19
9.2	Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer	19
9.3	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	20
9.3.1	Antrag der B! Libertas Brunn zu Aachen auf Gewährung eines verzinslichen Darlehens	20
9.3.2	Antrag der Braunschweiger B! Thuringia AHV zur Sanierung der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach	20
9.3.3	Antrag des Vororts des VVAB, der B. Alania Aachen (AHV), B. Teutonia Aachen (Aktivitas und AHV), der B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn (Aktivitas und AHV), der B. Saxo-Silesia Freiburg (Aktivitas und AHV), der Akad. B. Allemannia Graz (AHV), der B. Rugia Greifswald (Aktivitas und AHV), der B. Arminia Hannover (Aktivitas und AHV), der B. Frankonia Heidelberg (Aktivitas und AHV), der B. Germania Kassel (Aktivitas und AHV), der B. Germania Köln (AHV), der B. Normannia Leipzig (Aktivitas und AHV), der B. Normannia Leipzig zu Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Rheinfranken Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Alemannia München (Aktivitas und AHV), der B. Germania Trier (AHV) und der Akad. Burschenschaft Olympia Wien (Aktivitas und AHV) auf Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der 200Jahrfeiern der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817	21
7.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten.....	24
9.4	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Durchführung einer Demonstration gegen den Vertrag von Lissabon	26
9.5	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung einer Beauftragung Netzwart.....	28
9.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung des Amtes zweier Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich im Verbandsrat.....	28
9.7	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Haushalts- und Kassenordnung	29
9.8	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010.....	29
10.	SONSTIGE ANTRÄGE	32



10.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Streichung des Amtes des Verlagsbeauftragten	32
10.2	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Verbandsobmänner auf 2 zu wählende Positionen	32
10.3	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Ersatzmitglieder (Ersatzobmann) auf eine zu wählende Position	32
10.4	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme des Vorsitzenden des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V. in Artikel 38, Absatz 3 der Verfassung DB und Wegfall des Ostpreußenbeauftragten.....	33
10.5	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Bezeichnung des Amtstitels „Pressereferent“	33
10.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf eingeschränktes Stimmrecht des Schriftleiters der BBl und des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsrat	33
10.7	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Erarbeitung einer möglichen Stellenbeschreibung und Prüfung der Möglichkeit und der Vorteile und Machbarkeit einer Koordinierungsstelle für den laufenden Geschäftsbetrieb	34
10.8	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft bezüglich der Beauftragung Berufshilfe	34
10.9	Antrag der Burschenschaft Hilaritas über die Grenzen Europas	34
10.10	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart für eine Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung.....	35
10.11	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einreichung einer Petition gegen den Vertrag von Lissabon	38
10.12	Antrag der B! der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn.....	38
10.13	Antrag der B! Thuringia Braunschweig zum Gedenken an die Vertreibung Millionen unschuldiger Deutscher aus ihren Siedlungsgebieten	39
11.	GENERALDEBATTE	40
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS	40
12.	WAHLEN	40
12.1	Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011	40
12.2	Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2011	41
12.3	Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2011	41
12.4	Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport für das Geschäftsjahr 2011	41



12.5	Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2011	41
12.6	Wahl der Ersatzverbandsobmänner für das Geschäftsjahr 2011	42
12.7	Wahlen der Vorstandsmitglieder des Vereins für Nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V.	42
13.	TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	42
13.1	Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009, Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart.....	42
13.2	Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009 ...	42
14.	SONSTIGES.....	42



Protokoll der Verhandlungen des Burschentages 2009 am 04. Juni 2009 in Eisenach

Beginn: Freitag, 04. Juni 2009

Verhandlungsleiter: Christian Beuttenmüller

Protokoll: Jan Künzel, Nils Hobein

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 144 stimmberechtigte Mitgliedsvereinigungen anwesend.

Der Burschentag wurde mit dem Nachrichtenblatt 304 fristgerecht einberufen.

Antrag der Burschenschaft Alemannia Stuttgart zur Geschäftsordnung: „Die Redezeit wird auf drei Minuten begrenzt, Ausnahmen können bei einzelnen Tagesordnungspunkten genehmigt werden.“

Der Antrag wurde angenommen.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Anträge 10.9, 10.11 und 10.12 werden zurückgezogen.

Dringlichkeitsantrag der Vorsitzenden Burschenschaft: „Nach § 7 Ziffer 1 der Satzung des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V. sind auf Vorschlag des Burschentages drei Vorstandsmitglieder für die Besetzung des Vereinsvorstandes vorzuschlagen, die sodann von der Mitgliederversammlung des Vereins zu wählen sind. Die Vorsitzende Burschenschaft schlägt folgende Verbandsbrüder für die Wahl vor.

1. Vbr. Dr. Bruno Burchhart, Burschenschaft Olympia zu Wien

2. Vbr. Heiko Gallin, Burschenschaft Teutonia Prag

3. Vbr. Bernhard Schröter, Burschenschaft Frankonia Erlangen

Begründung:

Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Sie endet zum 31.12.2009, so dass satzungsgemäß vom Burschentag drei Verbandsbrüder für die Wahl des Vorstandes vorzuschlagen sind.

Der Dringlichkeitsantrag wird angenommen und der Tagesordnungspunkt 12.7 in die Tagesordnung aufgenommen.

Antrag zur Absetzung des Tagesordnungspunkte 9.5, 10.1, 10.4 und 10.8, eingereicht von der Burschenschaft Thuringia Braunschweig.



Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig begründet ihren Antrag damit, dass der Burschentag der Vorsitzenden keine Vorschriften zu Beauftragten machen muss.

Der Schatzmeister Vbr. Schlicher erwidert, dass dies nicht für den Verlagsbeauftragten gilt, da diese Beauftragung in der Verfassung vorgesehen ist.

Burschenschaft Thuringia Braunschweig zieht den Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 10.1 zurück.

Burschenschaft Olympia Wien bittet die Burschenschaft Thuringia Braunschweig den Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 10.4 zurückzuziehen.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart bittet den Tagesordnungspunkt 9.5 stehen zu lassen, da es nicht dem Zufall und der Beliebigkeit der jeweiligen Vorsitzenden überlassen werden sollte, wie die Netzseite der Deutsche Burschenschaft betreut wird. Bei Annahme der Anträge zur Reformkommission ist die Verantwortung in diesem Bereich nicht mehr geregelt

Abstimmung auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 9.5: Der Antrag wird abgelehnt und Tagesordnungspunkt 9.5 verbleibt auf der Tagesordnung.

Abstimmung auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 10.4: Der Antrag wird abgelehnt und Tagesordnungspunkt 10.4 verbleibt auf der Tagesordnung.

Abstimmung auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 10.8: Der Antrag wird abgelehnt und Tagesordnungspunkt 10.8 verbleibt auf der Tagesordnung.

Der Verhandlungsleiter übergibt das Wort an den Rechtsausschuss.

Rechtsausschuss:

Der Tagesordnungspunkt 2.1 ist unzulässig, da es sich um einen bedingten Antrag handelt.

Die Tagesordnung muss im Tagesordnungspunkt 4 ergänzt werden um: „Abschlussbericht zum Untersuchungsverfahren gegen die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn“

Der Tagesordnungspunkt 10.10 ist unzulässig, da er in das Selbstorganisationsrecht der Organe und Gremien der Deutschen Burschenschaft eingreift. Als Empfehlung wäre dieser zulässig, ist aber bereits vor einigen Jahren so gefasst worden.

Der Antrag 10.4 bedarf einer redaktionellen Änderung. Der Rechtsausschuss schlägt vor, aus der Ziffer 1 eine Ziffer 8 zu machen („danach folgt aus Ziffer 8“).

In den Tagesordnungspunkten 10.2 und 10.6 muss geklärt werden, ob mit dem Antrag 10.6 eine Erweiterung des Verbandsrates, oder eine Privilegierung der Teilnahmeberechtigten gemeint ist.

Die Burschenschaft Frankonia Münster zieht den Antrag 10.10 zurück und vertraut auf die Organe und Verbandsbrüder im Rahmen ihrer Selbstorganisation.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart bezieht im Namen der Reformkommission Stellung zur Frage des Rechtsausschusses. Die Anträge 10.2 und 10.6 sind nicht zusammenfassbar, weil verschiedene Bereiche der VerfDB geändert werden müssen. Im Antrag 10.6 geht es nur um eine Privilegierung in Ihren Bereichen.

Der Rechtsausschuss ergänzt zu den bereits getätigten Aussagen zu dem Antrag 10.6, dass im Antrag noch genau beschrieben werden sollte, wo das Stimmrecht zieht.



Die Burschenschaft Hilaritas gibt bekannt, dass bis zur Abstimmung über den Antrag ein Änderungsantrag gestellt wird.

Die Vorsitzenden Burschenschaft gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 11 leider ausfallen muss, da der Referent aus gesundheitlichen Gründen absagen musste.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn bittet, diese Frage bis zum Tagesordnungspunkt 11 zu verschieben, da sich der Burschentag sicher über viele Themen und inhaltliche Fragen auseinander setzen kann.

Die Vorsitzende Burschenschaft gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 11 auf der Tagesordnung bleibt.

Die Tagesordnung wird mit den Änderungen genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2008

Das Protokoll des Burschentages 2008 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen.

Der Burschentag genehmigt das Protokoll des Burschentages 2008.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

Abschlussbericht zum Untersuchungsverfahren gegen die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn:

Der Leiter des Untersuchungsverfahrens, Vbr. Schmidt der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, berichtet über das Untersuchungsverfahren:

„Es geht um einen Sachverhalt der sich auf der Großveranstaltung der Deutschen Burschenschaft 2008 in Berlin auf dem Haus der Berliner Burschenschaft der Märker zugetragen hat. Aus Sicht des Verbandsrates steht fest, dass es einen Griff ans Couleur (Kopf oder Band) eines Verbandsbruders und in der Folge dessen einen Schlag ins Gesicht des anderen beteiligten Verbandsbruders gab. Nach §5 der Ehrenordnung der Deutschen Burschenschaft handelt es sich hierbei um ein strafbares Verhalten und um keine Notwehr. Eine Ansehenschädigung der Deutschen Burschenschaft liegt deshalb vor, da auf dieser Veranstaltung Gäste anwesend waren. Da durch die betroffene Burschenschaft, die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn, keine Bestrafung des betreffenden Bundesbruders vorgenommen wurde, hat der Verbandsrat beschlossen, dem Burschentag die Bestrafung des Bundes durch Erteilung eines verschärften Verweises vorzuschlagen.

Der Verhandlungsleiter weist darauf hin, dass der Sachverhalt nicht zur Debatte steht, dafür gab es das Untersuchungsverfahren.

Der Rechtsausschuss gibt folgendes zur Kenntnis. Der Burschentag muss ganz klar unterscheiden: Zum Tatbestand kann der Burschentag nicht sprechen. Der Tatbestand ist rechtskräftig festgestellt durch die Untersuchungsführerin. Der Burschentag darf nur noch über das Strafmaß verhandeln, dabei aber kein eigenes Strafmaß beantragen. Der Burschentag kann feststellen, dass kein strafbares Verhalten vorgelegen hat, oder dem Vorschlag der Vorsitzenden folgen.

Die Wiener akad. Burschenschaft Teutonia stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf namentliche Abstimmung. Dieser Antrag wird abgelehnt.



Der Antrag über die Bestrafung der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn mit einem verschärften Verweis wird angenommen.

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Stimmen.

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend sind die Entscheidungen des Verbandsrates im Geschäftsjahr 2008/2009 bis zum 21. April 2009 aufgelistet:

- VB01-2008/09** Der Verbandsrat leitet ein Untersuchungsverfahren wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze der Deutschen Burschenschaft gegen die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn ein.
- VB02-2008/09** Das Leitmotiv für das Vorsitzjahr, die Verbandstagung und den Burschentag des Geschäftsjahres 2008/2009 lautet „Die Idee der Freiheit“.
- VB 03-2008/09** Der Verbandsrat beschließt in schriftlicher Abstimmung Herrn Verbandsbruder Beller e.s.v. Brünnler B! Libertas zu Aachen zum Chilestipendiat 2009/10.
- VB 04-2008/09** Für die geplanten Laufveranstaltungen sollen einheitliche Hemden mit Schwin-ge, Zirkel und gegebenenfalls Netzadresse der DB erstellt werden.
- VB 05-2008/09** Bevor im Sommer 2009 ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts bezüglich der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon fällt, startet die DB eine Kampagne gegen die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Diese soll deutlich vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts beginnen und sich bis zu diesem hinziehen. Ziel ist die Aufklärung des deutschen Volkes über die Inhalte des Vertrages von Lissabon sowie die Verhinderung der Ratifizierung dieses Vertrages durch mediale Aufmerksamkeit.

Die Kampagne besteht aus folgenden Punkten:

- Entwurf und Verteilung von Flugblättern, die die positive, konstruktiv-kritische Position der Deutschen Burschenschaft unterstreichen, und gleichzeitig die gravierenden Mängel des vorliegenden Entwurf des Vertrag von Lissabon aufzeigen
- Entwurf und Verteilung von Aufklebern gegen den Vertrag von Lissabon
- Einrichtung einer Netzseite, auf der das deutsche Volk über den Vertrag von Lissabon aufgeklärt wird

Jede Mitgliedsvereinigung ist dazu angehalten, an ihrem Hochschulort Flugblätter und Aufkleber zu verteilen. Die Netzseite wird vom Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit eingerichtet und anschließend betreut. Die Vorsitzende Burschenschaft führt die Schirmherrschaft über die Kampagne und ist für die Erstellung und den Versand der Flugblätter und Aufkleber an die Mitgliedsvereinigungen in ausreichender Menge zuständig. Der Pressereferent begleitet die Kampagne durch Pressemitteilungen und Informationsbereitstellung



an interessierte Journalisten.

Zur Durchführung der Kampagne werden bis zu 3.000 Euro aus dem laufenden Haushalt bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt aus den Titeln 103c Großveranstaltungen, 105 Verbandsobmann für Politik und Kultur sowie 106 Verbandsobmann für Hochschulpolitik.

- VB 06-2008/09** Für die Verbandstagung in Frankfurt vom 03.-05. April 2009 wird der Reisekostenausgleich genehmigt.
- VB 07-2008/09** Der Verbandsrat genehmigt in schriftlicher Abstimmung den Reisekostenausgleich für den Burschentag vom 04.-07. Juni 2009.
- VB 08-2008/09** Der Verbandsrat genehmigt die Kostenkalkulation für den Burschentag 2009 in Eisenach.
- VB 09-2008/09** Der Verbandsrat beauftragt Vbr. Schlicher mit der Wartburg-Stiftung Kontakt aufzunehmen, um über eine Fortführung des Mietvertrages für den Innenhof der Wartburg anlässlich der Festakte zu den Burschentagen in Eisenach zu verhandeln.
- VB 10-2008/09** Der Verbandsrat vergibt das Chilestipendium für das Jahr 2010/2011 an Vbr. John Lange (B! Teutonia Freiburg).
- VB 11-2008/09** Der Verbandsrat empfiehlt dem Burschentag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn einen verschärften Verweis auszusprechen.
- VB 12-2008/09** Der Verbandsrat genehmigt die von Schatzmeister Vbr. Schlicher vorgelegte Rückzahlungsvereinbarung bezüglich des Darlehens der Deutschen Burschenschaft an die Berghotel Burschenhaus GmbH bis zum Jahr 2016.

VB = Verbandsratsbeschluss

Die Burschenschaft Teutonia Prag fragt, wie das Untersuchungsverfahren gegen die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn eingeleitet worden ist.

Der Rechtsausschuss gibt bekannt, dass Untersuchungsverfahren ausschließlich auf Beschluss des Verbandsrates durch die Vorsitzende Burschenschaft geführt werden. Der Burschentag bekommt nur dann einen Abschlussbericht, wenn ein strafbares Verhalten vorgelegen hat. Wenn das Untersuchungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, dann gibt es keine Zwischenberichte.

Die Burschenschaft Teutonia Prag fragt weiter nach, wie das Untersuchungsverfahren denn zustande gekommen sei.

Der Rechtsausschuss gibt bekannt, dass im Untersuchungsverfahren der Burschentag und der Verbandsrat keine eigene Befugnis hat. Wenn der Verbandsrat ein Untersuchungsverfahren einleitet, weil er einen Sachverhalt für strafwürdig hält, dann endet die Zuständigkeit des Verbandsrates und nur noch die Vorsitzende Burschenschaft allein ist Herrin des Verfahrens.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig fragt, ob es weitere laufende Untersuchungsverfahren gibt.

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass es weitere Verfahren gibt, diese aber schweigende Verfahren sind und deshalb keine weiteren Auskünfte erteilt werden.



Die akad. Burschenschaft Brixia Innsbruck fragt, ob ein Untersuchungsverfahren gegen die andere beteiligte Burschenschaft bezüglich der Vorfälle in Berlin 2008 eingeleitet worden ist.

Der Rechtsausschuss erklärt das weitere Vorgehen in diesem Fall. Gegen die andere beteiligte Burschenschaft wird im Rahmen des gebundenen Ermessens der Verbandsrat ein Untersuchungsverfahren einleiten, unter folgenden Voraussetzungen:

1. Klärung des Sachverhaltes. Dieser Sachverhalt wurde bereits festgestellt.
2. Bestrafung des Verbandsbruders der beteiligten Burschenschaft.

Wenn die betreffende Burschenschaft ihren Bundesbruder bestraft, dann muss der Verbandsrat entscheiden, ob die Strafe angemessen ist. Wenn keine Bestrafung vorgenommen worden ist, dann wird angefragt, ob die betreffende Burschenschaft ihren Bundesbruder bestrafen wird. Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, wird die weitere Vorgehensweise im Verbandsrat geklärt.

Die Burschenschaft Libertas Aachen stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin hält es nicht für sinnvoll die Debatte zu beenden, da noch nicht über den Verbandsratsbeschluss zur EU diskutiert worden ist.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird abgelehnt.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin sagt, dass die Kampagne gegen die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon eine politische Aussage ist, die in dieser Schlichtheit dem Vertragswerk in keiner Weise gerecht wird. Es wird der Eindruck erweckt, dass die Deutsche Burschenschaft gegen den gesamten Vertrag von Lissabon ist. Wir können es uns nicht leisten in den Ruf zu kommen, die generellen Ablehner der Lissabonner Verträge zu sein.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn stellt einen Geschäftsordnungsantrag, die Redezeit für den Tagesordnungspunkt 6 wieder auf 5 min zu erhöhen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart bittet um Verständnis, dass der Antrag zur Kampagne bereits im Verbandsrat gestellt worden ist, damit genug Zeit bleibt, diese Kampagne vorzubereiten, da die Zeit nach dem Burschentag sehr knapp bemessen ist.

Die akad. Burschenschaft Brixia Innsbruck stellt zur Diskussion den Vorschlag, erst die Diskussionen über die Anträge zur EU abzuwarten und VB05 erst nachher abzustimmen.

Es kommt zur Abstimmung der Verbandsratsbeschlüsse mit Ausnahme von VB05

Die Verbandsratsbeschlüsse werden mit Ausnahme des Verbandsratsbeschlusses VB05 angenommen.

TOP 6 wird noch nicht geschlossen und bleibt geöffnet.



7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Der Verbandsrat wird entlastet.

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Der Bericht liegt als Tischvorlage aus.

Da Vbr. Jänsch von seinem Amt als Verbandsobmann zurücktritt, muss er entlastet werden.

Vbr. Jänsch wird vom Burschentag entlastet.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur

Der Bericht liegt als Tischvorlage aus.

Ergänzend zum Bericht führt Herr Vbr. Nolte an, dass die Untersuchungen zur Gründung eines Freundeskreises beendet wurden. Aufgrund der Umfrage ist ersichtlich, dass die Gründung eines Freundeskreises nicht erwünscht ist.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart fragt an, wie viele Antworten zur Umfrage eingegangen sind, weil diese Anzahl auf das Interesse des Verbandes am Förderverein zurückgreift.

Vbr. Nolte gibt an, dass er 14 Antworten erhalten hat.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport

Der Bericht liegt als Tischvorlage aus.

Vbr. Boeke gibt Erläuterungen zu seinem Tätigkeitsbericht.

Es gibt keine weiteren Stimmen.



7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2007/2008

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart fragt nach, ob es in den letzten Jahren eine Ergänzungslieferung der VerfDB gegeben hat, da es einige Änderungen gegeben hat.

Der Rechtsausschuss gibt an, dass die Textsammlung erst nach den Entscheidungen zur Reformkommission nach diesem BT aktualisiert wird, da es bei Annahme der Anträge einige Änderungen gibt.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Stimmen zum Bericht.

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Stimmen zum Bericht.

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Der Verlagsbeauftragte, Vbr. Ackermeier, unterstützt den Antrag der Vorsitzenden zur Absetzung des Verlagsbeauftragten, da sich die Arbeitsbereiche des Verlagsbeauftragten hin zu anderen Ämtern verschoben haben und der Arbeitsaufwand kein eigenes Amt rechtfertigt.

Die Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe fragt an, wer die Anzeigenbewerbung dann durchführt und ob die Preispolitik angepasst wird.

Vbr. Ackermeier gibt an, dass die Anzeigenbewerbung laut Antrag zukünftig vom Schriftleiter durchgeführt werden soll. Die letzte Preisliste ist 2007 aktualisiert worden. Die Preise sind aufgrund der Auflage angemessen, das Problem ist, dass die BBLs nur vierteljährlich erscheinen.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.10 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Vbr. Dr. Lönnecker ist immer gerne bereit, akademische Arbeiten zu betreuen, nicht nur im historischen Bereich.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Vbr. Kniese ist noch nicht anwesend, da parallel der BDV tagt. Er bittet darum, den Tagesordnungspunkt offen zu lassen.



Tagesordnungspunkt 7.1.11 bleibt offen.

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart mahnt an, dass dies der fünfte Bericht ist, der nicht in den Tagungsunterlagen abgedruckt worden ist und bittet um kurzen Bericht, auch wenn nichts passiert ist.

Der Ostpreußenbeauftragter, Herr Vbr. Gallin, gibt an, dass der Bericht als Tischvorlage ausliegt. Vbr. Gallin war zum Zeitpunkt der Abgabe des Berichtes nicht in Deutschland. Er steht für Fragen gerne bereit.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Stimmen zum Bericht.

7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Der Beauftragte für Studentenwohnheime, Herr Vbr. Dr. Thullen fügt zu seinem Bericht hinzu, dass oftmals versucht wird, die Gemeinnützigkeit der Studentenwohnheime abzusetzen. Es gibt die Möglichkeit in den Studentenwohnheimbund einzutreten. In diesem Bund gibt es Profis, die sich mit diesen Themen auskennen. Die Ausrichtung von Seminaren ist sinnvoll.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK

Die Burschenschaft Arminia Hannover fragt nach, ob man nicht gegen Verleumdungen gerichtlich vorgehen kann und was hinter dem Werbeverbot an der Bundeswehruniversität in München steckt.

Die Burschenschaft Hilaritas gibt an, dass ein rechtliches Vorgehen schon allein an den finanziellen Mitteln meist scheitert. Es gibt jedoch andere Möglichkeiten gegen diese Dinge vorzugehen, wie es auch in München geschehen ist, sodass das Werbeverbot aufgehoben worden ist.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Der Beauftragte für das burschenschaftliche Fechten, Herr Vbr. Dr. Bukowski, gibt einige organisatorische Hinweise zum Fechtseminar.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Verhandlungsleiter dankt allen Amtsträgern für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit.



7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Vbr. Dr. Oldenhage gibt einige Aktualisierungen zum Bericht.

Die Bände 17 und 18 werden vorgezogen. Die Darstellung der Geschichte der burschenschaftlichen historischen Kommission und der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung zum 100 jährigen Jubiläum wird bis zur Jubiläumsfeier am 3./4. Oktober erscheinen.

Vbr. Dr. Oldenhage gibt einige Anmerkungen zur Feier in Heidelberg.

Die Unterlagen über die Erhebungsarbeiten der Ehrentafel der gefallenen Burschenschafter sind von Vbr. Hagen an Vbr. Schlicher übergegangen.

Die Quellenangabe der Urburschenschaftsfahne ist im Katalog zur neuen Dauerausstellung auf Schloss Hambach korrekt angegeben worden.

Es gibt keine Stimmen.

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.

Derzeit ist die Förderung eines Studentenwohnheims in Leipzig aktuell, welche die Kasse stark belastet hat. Es wird zurzeit auf Spenden gewartet.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.2.3 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.

Vbr. Dr. Burchhart konnte den Bericht in den Tagungsunterlagen nicht abdrucken, da sich fast täglich neue Gesichtspunkte ergeben. Die bürokratischen Hindernisse wurden überwunden und in Kürze kann der Verein seine Arbeit beginnen. Vbr. Dr. Burchhart bittet, dass der Verein große Unterstützung erfährt und dass möglichst viele Verbandsbrüder in den Verein eintreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro im Jahr. Vbr. Dr. Burchhart ist gerne bereit, Vorträge zu halten.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Stimmen zum Bericht.

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Stimmen zum Bericht.

TOP 7 wird noch nicht geschlossen und bleibt geöffnet.



8. Aufnahmen

8.1 *Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme der Alten Burgkellerburschenschaft Jena*

Rechtsausschuß: Die Vorprüfung auf Aufnahme wurde vom Rechtsausschuss vorgenommen. Der Rechtsausschuss war bis heute morgen der Meinung, dass es sich bei der Alten Burgkellerburschenschaft Jena um eine Neugründung handelt. Erst heute früh ist der Rechtsausschuss von der Rechtsauffassung, dass es sich um eine Neugründung handelt, abgewichen. Unter einer Neugründung ist zu verstehen, dass sich eine Studentenverbindung gründet, deren Mitglieder niemals Mitglieder der Deutschen Burschenschaft waren. In der Verfassung müsste der Begriff Neugründung durch Gründung ersetzt werden. Bei der Alten Burgkellerburschenschaft Jena ist der Tatbestand anders. Die Mitglieder waren ursprünglich Mitglied der Deutschen Burschenschaft durch die Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller, die aus der Deutschen Burschenschaft ausgetreten ist. Die der Deutschen Burschenschaft treuen Mitglieder waren somit gezwungen, aus ihrer Burschenschaft auszutreten, wodurch eine Abspaltung stattgefunden hat und sich die ausgetretenen Burschenschafter zur Alten Burgkellerburschenschaft zusammengefasst und die Tradition ihrer alten Burschenschaft fortgesetzt haben. Damit hat der Rechtsausschuss festgestellt, dass dieser Bund älter als drei Jahre ist. Die Unterlagen haben vollständig vorgelegen. Da es keine Neugründung ist, sind auch keine Informationen aus Bünden aus Jena erforderlich.

Die Mitglieder der Alten Burgkellerburschenschaft betreten das Verhandlungslokal.

Der Altherrenvorsitzende stellt seine Burschenschaft vor.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen fragt, ob der Altherrenvorsitzende Unteroffizier der DDR Grenztruppen war.

Diese Frage wird verneint.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen fragt, ob ein Mitglied der Alten Burgkellerburschenschaft aus der Arminia auf dem Burgkeller c.i. ausgeschlossen wurde, als diese noch Mitglied der Deutschen Burschenschaft war.

Diese Frage wird verneint.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen fragt, ob ein Mitglied der Alten Burgkellerburschenschaft mit einer Jugendstrafe wegen eines Körperverletzungsdeliktes verurteilt worden ist und wie der Bund damit umgehen würde.

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, wenn es einen solchen Fall gibt und dieser der Gerichtsbarkeit des Bundes unterliegt, wird dies auch untersucht und geahndet.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen fragt, ob ein Bundesbruder in Vorwendezeiten mit der Staatssicherheit verstrickt war.

Die Alte Burgkellerburschenschaft kann nicht zu jedem Bundesbruder eine vollständige Vita angeben.



Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart fragt nach dem laufenden Verfahren gegen die Alte Burgkellerburschenschaft Jena wegen den Namensrechten.

Seit der Abspaltung gab es einige Anfeindungen gegen die Alte Burgkellerburschenschaft durch die Arminia auf dem Burgkeller. Es ist eine Klageschrift aufgesetzt worden, in der die Arminia auf dem Burgkeller der Alten Burgkellerburschenschaft Jena verbieten möchte den Namen „Burgkeller“ im Namen zu tragen.

Die Frankfurt Leipziger Burschenschaft Arminia fragt, welchem Waffenring die Alte Burgkellerburschenschaft angehören wird.

Die Alte Burgkellerburschenschaft möchte gerne im Waffenring in Jena aufgenommen werden, vermutet aber Schwierigkeiten bei der Aufnahme. Sie wird sich bei Nichtaufnahme an den Mitteldeutschen Waffenring wenden.

Die Mitglieder der Alten Burgkellerburschenschaft verlassen den Verhandlungssaal.

Die Burschenschaft Germania Leipzig kritisiert die Fragen der Burschenschaft Hannovera Göttingen.

Die Burschenschaft Thessalia Prag zu Bayreuth berichtet vom Gründungskommers der Alten Burgkellerburschenschaft, der sehr burschenschaftlich geprägt war und bittet den Burschentag der Aufnahme zuzustimmen.

Die Burschenschaft Germania Leipzig spricht sich für die Aufnahme der Alten Burgkellerburschenschaft aus, da sich die Deutsche Burschenschaft auf die Gründung der Urburschenschaft bezieht. Die Urburschenschaften sind in den letzten Jahren aus der Deutschen Burschenschaft ausgetreten. Es muss eine Ehre sein, die Urburschenschaft wieder aufzunehmen.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen verteidigt die Fragen an die Alte Burgkellerburschenschaft. Die angesprochenen Themen sind ausgeräumt und stehen jetzt nicht mehr im Raum.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn spricht sich für eine Aufnahme mit Probezeit aus, damit sich das Verhältnis in Jena erstmal entspannen kann.

Die Burschenschaft Teutonia Prag spricht sich für die Aufnahme auf und kritisiert die Fragen der Burschenschaft Hannovera Göttingen.

Die Burschenschaft Libertas Aachen spricht sich für die Aufnahme aus und merkt an, dass die im Raum gestandenen Unsicherheiten alle ausgeräumt wurden.

Die Frankfurt Leipziger Burschenschaft Arminia fragt den Rechtsausschuss wie die Alte Burgkellerburschenschaft als eventuell aufgenommenes Mitglied zu behandeln sei, als Mitglied mit Probezeit oder ohne.

Der Rechtsausschuss gibt bekannt, dass eine Probezeit laut der Verfassung gar nicht verhängt werden kann, da die Mitglieder ohne ihre Schuld aus der Deutschen Burschenschaft austreten mussten. Wenn die Alte Burgkellerburschenschaft um eine Probezeit gebeten hat, dann kann auch eine Probezeit gegeben werden.

Die Burschenschaft Olympia Wien spricht sich für die Kontinuität und damit für die Aufnahme aus. Diese Kontinuität ist mit dem Austritt der Arminia auf dem Burgkeller gebrochen worden. Die Mitglieder der Alten Burgkellerburschenschaft möchten keine Probezeit bekommen, würden sich aber auch einer Aufnahme mit Probezeit nicht verschließen.



Die Burschenschaft Germania Leipzig merkt an, dass die Bezeichnung Urburschenschaft nicht an Gründungsdaten gemessen werden kann, sondern an den Idealen die gelebt werden.

Die Burschenschaft Frankonia Münster spricht sich dafür aus, die Debatte um die Aufnahme zu beenden und nur noch über eine mögliche Probezeit zu sprechen, da es keine kritischen Stimmen mehr gibt.

Der Verhandlungsleiter gibt bekannt, dass der Aufnahmeantrag keine Probezeit enthält.

Dem Aufnahmeantrag der Alten Burgkellerburschenschaft wird mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die Alte Burgkellerburschenschaft betritt den Verhandlungssaal.

Der Verhandlungsleiter begrüßt die Mitglieder der Alten Burgkellerburschenschaft in der Deutschen Burschenschaft und wünscht eine gute Zusammenarbeit in der Deutschen Burschenschaft.

Die Alte Burgkellerburschenschaft bedankt sich beim Burschentag für das entgegengebrachte Vertrauen.

Es wird das Burschenschaftlerlied gesungen.

Der Verhandlungsleiter unterbricht die Verhandlungen für fünf Minuten.

Die Alte Burgkellerburschenschaft Jena wird gebeten, ihre Stimmschilder abzuholen und sich einen Platz im Burschentag zu suchen.

Der Verhandlungsleiter bittet die Plätze wieder einzunehmen, die Verhandlungen werden fortgeführt.



9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 *Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung*

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2008

Der Verhandlungsleiter erteilt dem Schatzmeister, Vbr. Schlicher, für die Haushaltsabrechnung 2008 das Wort.

Die Abrechnung liegt in gedruckter Form vor. Der Plan für das Jahr 2008 wurde im Großen und Ganzen eingehalten. Die Ausgaben für die Burschenschaftlichen Blätter sind im Jahr 2008 niedriger, da nur drei Ausgaben in 2008 abgerechnet wurden. Der Titel 122 enthält ein Darlehen von 40.000,- EUR an die B! Arminia Leipzig. Es gab höhere Ausgaben beim Burschentag, da wir eine doppelte Vorsitzende Burschenschaft hatten, daher sind im Zusammenspiel höhere Kosten angefallen.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Haushaltsabrechnung.

9.1.2 Vermögensabrechnung

Das Vermögen wurde etwas stärker erhöht, da die erste Langemarck-Umlage vollständig eingezahlt wurde und erst im Januar 2009 an den DEV übertragen wurde. Die Finanzkrise hat sich auf das Vermögen der Deutschen Burschenschaft nur minimal ausgewirkt.

9.1.3 Geräteliste

Es gibt keine Fragen zur Geräteliste.

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2008 (in EUR)

Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2008: Darlehen an Arminia Leipzig kam hinzu. Das Darlehen Denkmalerhaltungsverein ist der Abschluss des Darlehens, das vor neun Jahren aufgelöst wurde, welches damals in einen Zuschuss umgewandelt wurde. Dieses Darlehen wurde im vergangenen Jahr abgewickelt.

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Der Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters liegt in schriftlicher Form vor.

Der Schatzmeister bittet bei Überweisungen in der Betreffzeile zuerst den zugewiesenen Schlüssel anzugeben, um Beireitungen zu verhindern. Der Schatzmeister kann bei Betreffzeilen wie etwa „AHV Alemannia“ diese Überweisung nicht zuordnen. Selbst wenn ein Bund rechtzeitig überwiesen haben sollte, diese Überweisung aber nicht zuzuordnen ist, muss der Bund nach der Beireitungsordnung der Deutschen Burschenschaft beigeritten werden. Oftmals steht bei Bünden aus der Republik Österreich keine ordnungsgemäße Betreffzeile mit Code des jeweiligen Bundes in der Überweisung.

Die zweite Umlage Langemarck ist von allen bezahlt und an den DEV überwiesen. Der Zuschuss der DB für die Langemarck-Sanierung taucht im Haushaltsplan noch auf.



Die Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe zum Tätigkeitsbericht: Frage an den Schatzmeister bezüglich Beitragserhöhung. Wie würde diese aussehen bzw. gibt es Möglichkeiten auf der Ausgabenseite korrigierend einzugreifen?

Schatzmeister: Im letzten Jahr haben wir 1100 Alte Herren und über 100 Aktive verloren. Verbesserungen auf der Einnahmenseite sind nur über Beitragserhöhungen zu realisieren, alle anderen Einnahmen sind nicht planbar, z.B. Beireitungen usw. Bei aktueller Ausgabenpolitik müssten Streichungen vorgenommen werden. Wie diese gegebenenfalls auszusehen haben, kann der Schatzmeister nur vorschlagen. Die letztendliche Entscheidung über eine Korrektur des Haushalts liegt allein beim Burschentag. Evtl. kann in den laufenden Haushalt eingegriffen werden über eine Haushaltsperre. Hier sollte abgewartet werden wie sich der Haushalt entwickelt um dann über die Vorsitzende eventuell kurzfristig Informationen mitzuteilen. Weiterhin weist der Schatzmeister daraufhin, dass die Haushaltstitel gegenseitig deckungsfähig sind. Falls eine Beitragserhöhung nicht mehr abzuwenden sein sollte, so wird sich auch der Schatzmeister für eine möglichst moderate Erhöhung einsetzen.

Es gibt keine weiteren Fragen zum Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters.

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Es habe im Bericht den Anschein, dass nur bis zum 30.06.2008 geprüft worden sei, dies ist nicht der Fall. Am 21.02.2009 wurde das zweite Halbjahr als Belegprüfung durchgeführt und berichtet, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt sei. Vbr. Dreier und Vbr. Langrehr attestieren dem Schatzmeister eine äußerst ordentliche Kassenführung. Vbr. Dreier und Vbr. Langrehr sprechen sich für eine Entlastung des Schatzmeisters mit Dank und Anerkennung aus.

Es steht der Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters für das Kassenjahr 2008 mit Dank und Anerkennung.

Es gibt keine Fragen an die Kassenprüfer

9.2 *Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer*

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Schatzmeister wird mit Dank und Anerkennung für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

Vbr. Grosser, Altherrenvorsitzender der Vorsitzenden Burschenschaft, gibt bekannt, dass sich der Verbandsrat dazu entschlossen hat, Vbr. Schlicher das Ehrenband der Deutschen Burschenschaft zu verleihen.

Vbr. Grosser legt Vbr. Schlicher das Ehrenband um und bittet Vbr. Dr. Oldenhage für eine Laudatio auf Vbr. Schlicher ans Rednerpult.

Vbr. Dr. Oldenhage würdigt die langjährige verdienstvolle Arbeit von Vbr. Schlicher. Er berichtet über die von Vbr. Schlicher übernommenen Aufgaben, nicht nur in der Deutschen Burschenschaft, sondern auch in der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung.

Vbr. Schlicher bedankt sich für die Verleihung des Ehrenbandes.



9.3 **Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten**

9.3.1 **Antrag der B! Libertas Brünn zu Aachen auf Gewährung eines verzinslichen Darlehens**

Die Antragstellerin erhält das Wort.

Vbr. Boeke stellt den Antrag kurz vor und bittet den Schatzmeister um eine Empfehlung. Die Antragstellerin würde bei Bedenken von Seiten des Schatzmeisters den Antrag zurückziehen.

Die Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia erhält das Wort und spricht sich für die Vergabe des Darlehens aus. Der Verhandlungsleiter bittet den Schatzmeister um eine Stellungnahme.

Schatzmeister: Der Antrag wurde bereits im Vorfeld mit dem Schatzmeister besprochen. Vbr. Schlicher weist daraufhin, dass unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung nicht allen Anträgen in dieser Richtung entsprochen werden kann und viele Mitgliedsburschenschaften renovierungsbedürftige Häuser haben. Derzeit hat die Deutsche Burschenschaft nicht das Geld allen Burschenschaften zu helfen. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Zahlungsvereinbarung mit der Berghotel Burschenhaus GmbH auf die kommenden sieben Jahre verlängert wurde. Bei kommenden Anträgen wird der Schatzmeister diesen nicht mehr zustimmen können.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Antrag der Burschenschaft Libertas Brünn zu Aachen wird angenommen.

Die Burschenschaft Libertas Brünn zu Aachen bedankt sich für die Zustimmung des Antrages.

9.3.2 **Antrag der Braunschweiger B! Thuringia AHV zur Sanierung der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach**

Die Antragstellerin wünscht das Wort nicht.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart berichtet kurz über den Altherrentag zu diesem Thema und hätte erwartet, dass der Antrag in dieser Form gar nicht mehr nötig sei, da mit der Verpachtung des Berghotels die Rückzahlung der Darlehen gesichert sei. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Antragstellerin keine Stellung zum Antrag nimmt, spricht sich die B! Alemannia Stuttgart gegen die Annahme des Antrages aus.

Vbr. Schlicher bittet die Antragstellerin eindringlich darum, diesen Antrag zurückzuziehen, da er in dieser Form viele Bünde in den Ruin stürzen würde.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig spricht sich gegen den Schluss der Debatte aus.

Die Burschenschaft Franconia Münster ist für Schluss der Debatte, da der Aufsichtsrat der Burschenhaus GmbH klar gemacht hat, dass er diesen Antrag und die aus dem Antrag resultierende finanzielle Unterstützung nicht will.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird angenommen.



Die Burschenschaft Teutonia Prag spricht sich, nachdem die Antragstellerin den Antrag nicht zurückziehen möchte, gegen den Antrag aus.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig erhält das Wort. Vbr. Kruse berichtet kurz über die Situation des eigenen Bundes bezüglich der Burschenhaus GmbH und stellt dar, dass auch in Zukunft das Berghotel nicht wirtschaftlich zu führen sei und deshalb von der Substanz lebe. Mit den vorliegenden Zahlen würde er den Betrieb schließen oder verkaufen. Das Berghotel sollte so aufgestellt werden, dass Gewinne erwirtschaftet werden können und diese dann gegebenenfalls in das Burschenschaftsdenkmal oder das Langemarck-Denkmal investiert werden können.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

9.3.3 Antrag des Vororts des VVAB, der B. Alania Aachen (AHV), B. Teutonia Aachen (Aktivitas und AHV), der B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn (Aktivitas und AHV), der B. Saxo-Silesia Freiburg (Aktivitas und AHV), der Akad. B. Allemannia Graz (AHV), der B. Rugia Greifswald (Aktivitas und AHV), der B. Arminia Hannover (Aktivitas und AHV), der B. Frankonia Heidelberg (Aktivitas und AHV), der B. Germania Kassel (Aktivitas und AHV), der B. Germania Köln (AHV), der B. Normannia Leipzig (Aktivitas und AHV), der B. Normannia Leipzig zu Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Rheinfranken Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Alemannia München (Aktivitas und AHV), der B. Germania Trier (AHV) und der Akad. Burschenschaft Olympia Wien (Aktivitas und AHV) auf Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der 200.Jahrfeiern der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817

Vbr. Dr. Oldenhage bedankt sich für die Unterstützung der Mit Antragsteller. Man müsse bei den Planungen den anderen Verbänden voraus sein, da auch andere Korporationsverbände das Wartburgfest zu Recht in ihrer Tradition sehen. Die GfbG habe eine gewisse Verpflichtung sich darum zu kümmern.

Die anderen Verbände sehen das Wartburgfest auch in ihrer Tradition, vor ein paar Jahren war der CDA und CDK bei Gedenkveranstaltungen voraus. Die Deutsche Burschenschaft soll Vorreiter sein, die auf andere Verbände zugeht. Vbr. Dr. Oldenhage weist darauf hin, dass mit den Jenaischen Burschenschaften zusammengearbeitet werden muss.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig fragt nach der Zusammenarbeit mit der Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller.

Vbr. Dr. Oldenhage betont, dass er bisher keinen offiziellen Kontakt zur Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller gesucht habe und dass er aber wohl Mitglieder der GfbG angesprochen habe.

Die Burschenschaft Germania Leipzig möchte den Punkt 3 mit klaren Richtlinien formuliert wissen, d.h. die Veranstaltung muss unter der DB-Schirmherrschaft ablaufen.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart berichtet, dass der Altherrentag des VVAB den gleichen Antrag vorliegen hatte und dieser befürwortet wurde. Ein anderer Antrag des Vororts des VVAB lautete folgendermaßen: Der Altherrentag tritt nachdrücklich dafür ein, dass die Burschenschaftliche Bewegung bis zum Jahr 2015 zu alter Einheit zurückfindet.



Die Burschenschaft der Krusenrotter Kiel gibt den Hinweis, dass nicht von der Jenaischen Burschenschaft gesprochen werden kann, es müssen alle drei Burschenschaften in Jena mit einbezogen werden.

Vbr. Dr. Oldenhage hat die persönlichen Kontakte auch zu den anderen Burschenschaften in Jena gesucht.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin findet es sehr gut, dass der Weg der Versöhnung gegangen wird. Die Formulierung unter Punkt 3 passt nicht ganz. Die Zusammenarbeit kann nicht beschlossen werden, es sollten vielmehr die anderen Burschenschaften zur Zusammenarbeit eingeladen werden.

Vbr. Dr. Oldenhage verfasst einen handschriftlichen Abänderungsantrag.

Die Burschenschaft Olympia Wien erhofft sich mit diesem Antrag ein stärkeres Zusammenrücken der Burschenschaften in der DB und ruft zur Mitarbeit auf.

Die Alte Burgkellerburschenschaft Jena unterstützt den Punkt 3. Die Position der Deutschen Burschenschaft sollte gewahrt werden und trotzdem jeder Versuch unternommen werden, um mit den Jenaischen Burschenschaften zusammen zu arbeiten.

Die Burschenschaft Teutonia Prag hat Zweifel an der Zusammenarbeit, da bei Arminia und Germania Jena, diejenigen das Sagen hätten, die klar gegen uns eingestellt seien.

Die Burschenschaft Normannia Heidelberg bittet für den Antrag zu stimmen, da wir höchstens eine Ablehnung erfahren könnten.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig stellt den Antrag auf Schluss der Debatte.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Es ist Schluss der Debatte.

Der Verhandlungsleiter verliest den schriftlichen Abänderungsantrag:

Punkt 3 wird abgeändert:

„Zur Vorbereitung der 200 Jahrfeier der Gründung der Jenaischen Burschenschaft werden die Jenaische Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller, die Jenaische Burschenschaft Germania und die Jenaische Burschenschaft Teutonia eingeladen. Diese tragen gegebenenfalls zu den Kosten gemeinsamer Veranstaltungen bei.“

Der Antrag wird in der abgeänderten Fassung mit großer Mehrheit angenommen.

Der angenommene Antrag beinhaltet unter Punkt 2 a zwei vom BT 2009 auf die Dauer von neun Jahren zu wählende Mitglieder, von denen einer zum Vorsitzenden bestimmt wird.

Vbr. Prof. Dr. Pendl Burschenschaft der Oberösterreichischer Germanen schlägt Vbr. Michael Schmidt (Burschenschaft Hilaritas Stuttgart) und Vbr. Meinhard Wessiak (Burschenschaft Cheruskia Graz) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Der Verhandlungsleiter bittet um die Vorstellung der Personen. Dies ist nicht gewünscht. Vbr. Wessiak würde im Falle einer Wahl, diese auch annehmen.



Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart wünscht eine Vorstellung von Vbr. Wessiak und bittet um ein paar Worte zur Person. Vbr. Wessiak stellt sich als Alter Herr der B! Cheruskia Graz vor. Vbr. Wessiak hat das Studium des Maschinenbaus in Graz abgeschlossen und ist nun bei einem Wiener Wasserkraftunternehmen tätig. Weiterhin gehört Vbr. Wessiak der Südtiroler Pennalverbindung Gothia zu Meran an.

Vbr. Michael Schmidt hat Vbr. Wessiak gebeten, ihn bei dieser Aufgabe zu unterstützen, da er auch auf den langen Zeitraum hin die Zeit haben wird, diese Aufgabe wahrzunehmen.

Die Burschenschaft Thessalia Prag stellt die Frage an Vbr. Schmidt nach der zeitlichen Machbarkeit seinerseits, nachdem er bereits zahlreichen burschenschaftlichen Kommissionen und Gremien angehört.

Vbr. Schmidt wurde von Vbr. Dr. Oldenhage darauf angesprochen, dieses Amt wahrzunehmen. Vbr. Schmidt erläutert, dass einige seiner Aufgaben und Ämter abgeschlossen seien und dass es bei diesem neuen Amt durchaus Synergieeffekte mit seinem Amt als Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit gebe. Weiterhin besteht ein Teil des neuen Amtes in der Zusammenarbeit mit CDA und CDK und somit bestehe auch hier eine sinnvolle Überschneidung der Aufgaben. Die Mitarbeit bei der Stuttgarter Initiative beschränke sich auf die des einfachen Teilnehmers in der Gesprächsrunde.

Die Burschenschaft Teutonia Prag moniert, dass seit Monaten feststehe, dass Vbr. Schmidt und Vbr. Wessiak diese Aufgaben übernehmen sollen. Es sei eine Frechheit, was hier geboten werde.

Vbr. Schmidt erläutert das sinnvolle Vorgehen der Antragsteller in solch einem Fall, im Vorfeld bereits nach einem Verbandsbruder zu suchen, der bereit ist, sich für neun Jahr für das vorgesehene Amt zu engagieren. Er weist den Vorwurf der Mauschelei entschieden zurück.

Der Verhandlungsleiter fragt nach weiteren Vorschlägen für die Besetzung des Amtes.

Vbr. Prof. Dr. Pendl verwehrt sich gegen den Vorwurf der Frechheit, und bittet diese Anschuldigung zurückzunehmen.

Vbr. Gallin erläutert, dass er Vbr. Prof. Dr. Pendl keine Frechheit unterstellt hat und dies ein Missverständnis sei. Vielmehr empfinde er es als Frechheit, dass seit Monaten klar sei, wer dieses Amt übernehmen soll.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart fordert, dass die vorige Aussage so nicht stehen bleiben kann und dass es bei solch einem Antrag notwendig sei, am Burschentag mit einem Personalvorschlag aufzuwarten. Vbr. Röder fordert die Rücknahme des Begriffs Frechheit in diesem Zusammenhang.

Der Verhandlungsleiter fordert Vbr. Gallin auf, den Ausdruck der Frechheit zurückzunehmen.

Der Verhandlungsleiter fordert Vbr. Gallin ein zweites Mal auf den Ausdruck der Frechheit zurückzunehmen.

Vbr. Gallin nimmt den Ausdruck Frechheit zurück, ist aber weiter empört über das angeschlagene Vorgehen.

Vbr. Dr. Frey bedauert das Aufkommen dieser Missstimmung und wehrt die Kritik am Vorgehen ab, da sich die Verbandsbrüder, die nun Kritik äußern, offensichtlich keinen Kopf darüber gemacht haben, wie dieses Amt besetzt werden könnte. Vbr. Dr. Frey fordert, sollten sich keine weiteren



Kandidaten für das Amt finden, dass Vbr. Schmidt und Vbr. Wessiak das uneingeschränkte Vertrauen des Burschentages genießen.

Der Verhandlungsleiter fragt den Burschentag zum wiederholten Male, ob es weitere Vorschläge für dieses Amt gebe.

Vbr. Schmidt stellt klar, dass er weitere Kandidaten begrüßen würde und diese nicht als Gegenkandidaten ansehen würde.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und Kandidaturvorschläge.

Vbr. Schmidt und Vbr. Wessiak werden vom Burschentag gewählt.

Einer der beiden Mitglieder muss nun noch zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt werden. Vbr. Prof. Dr. Pendl schlägt Vbr. Schmidt als Vorsitzenden vor.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn will Vbr. Schmidt als Vorsitzenden, da Verhandlungen auch mit anderen Verbänden geführt werden müssen und es deshalb besser sei, wenn kein Mitglied einer Burschenschaft in der Burschenschaftlichen Gemeinschaft der erste Ansprechpartner sei.

Der Verhandlungsleiter weist darauf hin, dass es sehr unglücklich sei, Teilen der Deutschen Burschenschaft abzusprechen, nicht die Verhandlungen mit anderen Korporationsverbänden führen zu können.

Die Burschenschaft Thessalia Prag verwahrt sich als Vorsitzende der Burschenschaftlichen Gemeinschaft gegen solche Aussagen.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen möchte, dass die begonnene Diskussion sofort beendet wird, da sie dem Zusammenhalt des Verbandes nur schädlich sein kann.

Vbr. Wessiak bedankt sich für seine Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Er spricht sich für eine Überwindung des Lagerdenkens aus und mahnt an, die Festlichkeiten selbst in den Fokus der Diskussion zu stellen. Weiterhin schlägt Verbandsbruder Wessiak Vbr. Schmidt als erfahrenen Verbandsbruder als Vorsitzenden der Kommission vor. Er selbst möchte den Vorsitz nicht übernehmen.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig stellt den Geschäftordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Es gibt keine Gegenrede.

Es ist Schluss der Debatte.

Es steht der Antrag Vbr. Schmidt als Vorsitzenden des Ausschusses zu wählen.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Der Verhandlungsleiter dankt Vbr. Wessiak und Vbr. Schmidt für die Bereitschaft, sich über einen solch langen Zeitraum für die Deutsche Burschenschaft zu engagieren.

7.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Der Bericht des Eisenachbeauftragten wurde vorher zurückgestellt. Der TOP ist noch offen. Da Verbandsbruder Kniese nun im Saal ist, fahren wir mit dem Bericht fort.



Vbr. Kniese erhält das Wort.

Vbr. Kniese macht aufgrund der Aktualität der Verpachtung des Berghotels Ergänzungen zu seinem Bericht. Er erklärt, wie sich die Umstände zur Verpachtung ergeben haben und welche Vorgänge in den letzten Wochen abgelaufen sind. Der unter Vorbehalt geschlossene Pachtvertrag wurde soeben von der Gesellschafterversammlung genehmigt. Somit ist die Verpachtung des Berghotels an die Familie Schindler abgeseget.

Weiterhin gibt Vbr. Kniese aber zu bedenken, dass er die Vorgehensweise für nicht burschenschaftlich hält, da das dafür eingerichtete Eisenachgremium, bestehend aus dem Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft, dem Schatzmeister des VVAB und dem Eisenachbeauftragten, übergeben worden sei. Dabei sei zwar nicht direkt gegen die Statuten verstoßen worden, aber im ursprünglichen Sinn wäre das Eisenachgremium in die Entscheidung einzubeziehen gewesen. Weiterhin gibt Vbr. Kniese dem Burschentag zu bedenken, ob nicht das Eisenachgremium und auch der Eisenachbeauftragte abgeschafft werden, da sie in die Entscheidungen um das Berghotel nicht eingebunden werden müssen und auch nicht eingebunden wurden.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig dankt für den Bericht. Sie bittet Vbr. Kniese auf alle Fälle sein Amt in bewährter und engagierter Weise fortzuführen, da er auch weiterhin unverzichtbar für die Deutsche Burschenschaft in Eisenach ist.

Der Rechtsausschuss erhält das Wort. Er dankt dem Eisenachbeauftragten für seine Arbeit in den vergangenen Jahren und erklärt, dass der Eisenachbeauftragte auch in den kommenden Jahren unverzichtbare Arbeit für die Deutsche Burschenschaft in Eisenach leisten dürfen und müssen. Damit verbunden äußert Vbr. Korell die Bitte an Vbr. Kniese, die geschehenen Vorgänge zu akzeptieren auch wenn sie im Zusammenspiel der Ämter nicht optimal abgelaufen sind.

Vbr. Schlicher erhält das Wort. Er schließt sich seinem Vorredner an und würdigt ebenfalls die Verdienste von Vbr. Kniese. Er bittet ihn, auf alle Fälle sein Amt weiterhin auszuführen mit einer etwas geänderten Aufgabenstellung. Weiterhin stellt Vbr. Schlicher aber klar, dass das Eisenachgremium abgeschafft werden könne, da es in der jetzigen Form seine Aufgaben aus den erläuterten Gründen nicht wahrnehmen konnte und auch nicht mehr wahrnehmen kann. Vbr. Schlicher weist auch darauf hin, dass das Vorgehen an sich und die wirtschaftliche Entscheidung getrennt zu betrachten sind. Das Vorgehen um die Verpachtung und Übergehen des Eisenachgremiums seien vom Standpunkt der burschenschaftlichen Ehre nicht gut zu heißen.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart bestätigt Vbr. Schlicher in der Ansicht, dass wirtschaftliche und menschliche Dinge betrachtet werden müssen. Auch Vbr. Roeder spricht sich für die Abschaffung des Eisenachgremiums aus, ist aber auch davon überzeugt, dass der Eisenachbeauftragte weiterhin unverzichtbar ist für die Wahrnehmung der sonstigen Interessen der Deutschen Burschenschaft in Eisenach.

Die Burschenschaft Hilaritas fragt Vbr. Dr. Natusch, warum Vbr. Kniese vorher nicht informiert wurde.

Vbr. Dr. Natusch erläutert die Abläufe und Handlungen im Aufsichtsrat der Berghotel Burschenhaus GmbH seit Beginn des Jahres 2009. Er erklärt die vorgelegten Geschäftszahlen und den damit verbundenen Handlungsdruck auf den Aufsichtsrat. Er berichtet von der soeben beendeten Gesellschafterversammlung, die die Vorgänge um die Verpachtung nachträglich bei einer Enthaltung genehmigt hat. Weiterhin erklärt er die Schwierigkeiten bei der Verpachtung und dem damit verbundenen kleinen Zeitfenster, in dem die Handelnden reagieren mussten.



Die Prager Burschenschaft Arminia mahnt an, dass trotz der gebotenen Eile, der Eisenachbeauftragte hätte kurz informiert werden müssen.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart spricht sich für eine weitere Debatte aus, falls noch offene Fragen und Informationsdefizite bestehen.

Der Geschäftsordnungsantrag wird angenommen, es ist Schluss der Debatte.

Der Tagesordnungspunkt sieben wird geschlossen.

9.4 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Durchführung einer Demonstration gegen den Vertrag von Lissabon

Die Burschenschaft Frankonia Bonn meint, dass der Vertrag von Lissabon ungeeignet für eine Demonstration sei. Der Vertrag habe Vor- und Nachteile. Nachteile seien in die Zukunft projizierte schlechte Erwartungen und dass eine Aushöhlung der deutschen Rechte stattfinden wird. Darüber wird aber auch das Bundesverfassungsgericht entscheiden. Das Bundesverfassungsgericht sollte darüber entscheiden. Ein Automatismus, der von einem Europa der Vaterländer weggeführt sei nicht zu erkennen. Weiterhin biete der Vertrag von Lissabon zum ersten Mal seit den Verträgen von Rom die Möglichkeit auszusteigen aus dem was wir Europäische Union nennen. Die Burschenschaft Frankonia Bonn ist gegen eine Demo und gegen eine generelle Ablehnung des Vertrages.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin sagt, der Antrag sei politisch dumm. Wir könnten diesen Vertrag nicht in Bausch und Bogen durch eine Demonstration widerlegen. Das ginge nicht und wir wären auch argumentativ nicht dazu in der Lage. Im Grundsatz führe kein Weg daran vorbei. Mögliche Verbesserungen zu diskutieren hätte frühzeitig geschehen müssen, dafür sei es jetzt zu spät. Es würde die DB wieder in das Licht der ewig Gestrigen rücken, die versuchen den Fortschritt aufzuhalten.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck sagt, wir seien sehr spät dran, eine solche Demo vorzubereiten. So wird es auch schwierig sein in kürzester Zeit, hier noch etwas zu unternehmen. Der Zustimmunggrund, man könnte hinterher austreten, könne kein Argument sein. Die Entscheidung die gefällt wird, sei eine politische Entscheidung, ob bestimmte Rechte abgetreten werden. Diese Entscheidung hätten die Politiker fälschlicherweise auf die Gerichte übertragen. Es sollte ein Zeichen gesetzt werden, dass wir mit dem Vertrag in der vorliegenden Form nicht einverstanden sind und auch mit dem Vorgehen nicht einverstanden sind, bei dem in den Abstimmungen das Volk ausgeschlossen wird. Das Verschweigen um den Vertrag, was eine Manipulation sei, darauf sollte aufmerksam gemacht werden.

Die Burschenschaft Frankonia Münster schließt sich den Vorrednern an. Man könne nicht damit argumentieren, dass man erst mal abwarten soll und dann etwas unternehmen. Schon bei der Erwartung negativer Auswirkungen, müsse von vorne herein etwas unternommen werden. Hinterher erst etwas zu sagen, sei keine Möglichkeit.

Die Burschenschaft Germania Leipzig meint, dass wir kein Gericht abwarten sollten, sondern unsere eigene Meinung bilden und kundtun sollten.



Die Burschenschaft Hilaritas stellt fest, dass der Geist des Antrags ein ja zu Europa, aber ein nein zu Lissabon sei. Der Vertrag sei in der vorliegenden Form nicht akzeptabel, des Weiteren gebe es im Volk keine Mehrheit für den Vertrag.

Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig sieht bisher kein einziges Argument, was genau am Vertrag kritisiert wird. Wir haben bisher keine Argumente gehört und mit einer Parole „Nein zu Lissabon“ würden wir in der Bevölkerung nicht ankommen.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin möchte wissen, wie genau die Demodurchführung aussehen sollte. Pauschalgedanken auf Plakaten oder direkte Kritik an einzelnen Punkten.

Die Burschenschaft Hilaritas: Es gab zwei Fragen. Was wird kritisiert? Es geht um Kompetenzübertragung: Demokratie, Grund- und Menschenrechte könnten dann vom Europäischen Gerichtshof für die einzelnen Länder ausgelegt und festgelegt werden. Jeder Staat in der EU verliert seine Souveränität. Viele weitere Gesetzesfelder werden ebenfalls an die EU abgegeben. Wir sollten diese Rechte nicht aufgeben. Was sind die Forderungen? Forderung nach nationaler Souveränität, dem Europa der Vaterländer, dem Europa der Regionen. Dies sei nicht vorgesehen im Vertrag von Lissabon. Volkssouveränität, Minderheitenschutz, Grund- und Menschenrechte, Subsidiaritätsprinzip, Wahrung nationaler Interessen. Dies sind Vorschläge, wie wir uns als Burschenschafter Europa vorstellen.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck stimmt zu, dass die Frage was überhaupt kritisiert wird, zu Recht gestellt wurde. Das Vertragswerk mit 300 Seiten kann so ohne Unterlagen nicht kritisiert werden. Bis jetzt wurde zwar dem EuGH nachgelebt, es gab aber keine Verpflichtung dazu. Bei Annahme des Vertrages wären die Staaten dazu verpflichtet, die Urteile umzusetzen. Wir stehen nun am Scheideweg zwischen Staatenbund und Bundesstaat und wenn wir einen Staatenbund befürworten, dann seien wir mit Lissabon auf einer schiefen Ebene. Im Vertrag seien die Voraussetzungen geschaffen, dass die Kompetenzen von den Parlamenten abgegeben werden.

Die Burschenschaft Hannovera Göttingen sagt, dass zwei Punkte noch nicht angesprochen wurden. Im Grundgesetz sind viele burschenschaftliche Grundwerte enthalten und wenn wir auf die Straße gehen, dann sollten wir das mit der Ansage tun, dass die Politik nach dem Grundgesetz handeln sollte. Das Grundgesetz gilt solange, bis sich das deutsche Volk in freier Wahl für eine neue Verfassung entscheidet. Deshalb sollte die Forderung an die Politik in diesem Falle lauten, das Volk über die neue Verfassung entscheiden zu lassen. Dafür sollte demonstriert werden. Die Demonstration sollte sich gegen diejenigen richten, die versuchen die Verfassung zu umgehen.

Die Burschenschaft Teutonia Freiburg sagt, dass aner kennenswerte Ziele genannt wurden. Das Parlament habe bereits darüber abgestimmt, die DB sei nicht da gewesen, als es um die Entscheidung ging. Wir können uns rechtzeitig bei unseren Abgeordneten melden, um in dieser EU etwas zu bewegen. Hier bestehe nun die Gefahr, dass wir wieder nach hinten blicken, anstatt an einer Stelle zu gestalten, an der noch Bewegung ist.

Die Burschenschaft Germania Leipzig sagt, dass wir nicht zu sehr über den Zeitpunkt diskutieren sollten, sondern nun sei der Zeitpunkt erreicht an dem wir darüber diskutieren. Es sei uns eine Verfassung aufgebürdet worden. Wir waren dagegen, egal zu welchem Zeitpunkt.

Die Burschenschaft Frankonia Münster meint, dass es nicht die Aufgabe der Burschenschaft sei, auf die Regularien, wie das Bundesverfassungsgericht zu hoffen. Wir sollten unsere eigene Meinung haben auch wenn diese anders ist als die Meinung des Bundesverfassungsgerichts.



Die Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe stellt folgende Forderung: 10 konkrete Kritikpunkte müssten her. Es müssten einfache, griffige Aussagen her.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck erläutert, warum wir bis jetzt nichts getan haben. Vor einem Jahr wurde versucht den Lissabonner Vertrag in einer brauchbaren schriftlichen Form zu erhalten, d.h. mit Stichwort- und Inhaltsverzeichnis. Dies war nicht möglich. Man konnte also nicht unbedingt früher damit anfangen. Wir müssen jetzt den Abgeordneten klar machen, dass wir mit ihrer Entscheidung nicht einverstanden sind.

Die Burschenschaft Germania Leipzig meint, wir brauchen keine zehn Gründe, uns reicht ein Grund. Wir sind das Volk.

Die Burschenschaft Frankonia Bonn erklärt, dass wir eine repräsentative Demokratie haben, uns wird keine Verfassung oktroyiert. Das EuGH habe schon jetzt über Grundrechte zu entscheiden. Es sei kein riesiger Schritt, der jetzt gemacht wird. Das Volk sei mit dem Vertrag und der Abstimmung darüber überfordert.

Die Burschenschaft Germania Hamburg ist dafür, eine eindeutige Position zu beziehen. Die Abstimmung sei im Bundestag nicht korrekt abgelaufen, der Vertrag sei ohne Wissen darüber durchgewunken worden. Dieses Vorgehen kann nicht im Sinne eines Deutschen Burschenschafters sein.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck sagt, dass die Stellung des EuGH durch den Vertrag eindeutig gestärkt wird. Wenn das Volk überfordert sei, sei es auch überfordert Parlamentarier zu wählen. Es sollte die öffentliche Diskussion angestoßen werden. Wir dürften uns hier nicht scheuen.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin sagt, dass es nicht direkt darum geht, ob wir hier bei einzelnen Punkten dafür oder dagegen sind. Es gehe im Großen darum, wie der Protest und die Kampagne auszusehen habe um ein Echo in der Öffentlichkeit zu erreichen. Eine Informations- und Flugblattkampagne könnte hier eventuell mehr Wirkung erzielen als eine Demonstration, die das Volk und die Medien nicht wahrnehmen.

Die Burschenschaft Teutonia Prag stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte.

Es gibt keine Gegenrede.

Es ist Schluss der Debatte.

Die Antragstellerin hat das Wort: Für viele sei klar, um was es in diesem Vertrag geht und dass so nicht ein künftiges Europa aussehen sollte. Das Ergebnis habe eine große Signalwirkung, somit kann es über die Demonstration nur um die mediale Aufmerksamkeit gehen.

Der Antrag wird angenommen.

9.5 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung einer Beauftragung Netzwart

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

9.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung des Amtes zweier Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich im Verbandsrat



Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart äußert sich zur Reformkommission und begrüßt die Vorschläge zur Straffung der Strukturen.

Im Bericht der Reformkommission wurde die Idee eines Sekretariats wieder aufgegriffen. Es wäre zu überlegen, ob sich auch die Deutsche Burschenschaft eine solche zentrale Stelle für immer wiederkehrende Verwaltungsaufgaben leistet. Selbst der Wingolfsbund mit etwa 35 Mitgliedsvereinigungen hätte eine solche Stelle. Dabei ist aber keine Bürokratie gemeint, die Schreibearbeiten abnimmt, sondern eine zentrale Verwaltungsstelle, die von einem Vbr. geführt wird.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

9.7 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Haushalts- und Kassenordnung

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

9.8 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010

Vbr. Schlicher benötigt fünf Minuten um sich vorzubereiten.

Der Verhandlungsleiter unterbricht die Verhandlungen des Burschentages für fünf Minuten.

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010

Titel	Einnahmen	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	211.000,00	210.000,00	192.000,00
03	Beireitungen	8.000,00	8.500,00	9.000,00
04	B.Bl.	7.000,00	8.500,00	10.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	16.000,00	116.000,00	26.000,00
06	Zinsen	6.000,00	9.000,00	9.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	29.500,00



Gesamt		263.600,00	367.600,00	291.100,00
Ausgaben		2008	2009	2010
Titel		Euro	Euro	Euro
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	35.000,00	35.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.000,00	1.000,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	9.000,00	10.000,00	10.000,00
Ausgaben		2008	2009	2010
Titel		Euro	Euro	Euro
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.000,00	2.000,00	1.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	20.000,00	15.000,00
104	Rechtsausschuss	2.500,00	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.500,00	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	6.000,00	4.000,00	4.000,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	800,00	700,00	700,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00	2.500,00
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	45.000,00	48.500,00	48.500,00
110 c	Vertrieb und Versand	31.000,00	31.000,00	35.000,00
110 d	Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00
110 e	Sonstiges	500,00	500,00	500,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 b	Porti	1.500,00	1.500,00	1.500,00
112 c	Telefon	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	5.000,00	2.500,00



117	Steuern			
117 a	Körperschaftsteuer	3.000,00	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	200,00	500,00	500,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	1.200,00	1.000,00	1.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00	2.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	100.000,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
	Ausgaben			
Titel		2008	2009	2010
		Euro	Euro	Euro
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00	0,00
	b) GfbG, Lexikon	0,00	2.500,00	2.500,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	3.500,00	2.000,00	2.000,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	f) Zuschuss DEV gem. Beschluss BT 2008	0,00	0,00	30.000,00
124	Sonstiges	1.000,00	1.000,00	2.000,00
	Gesamt	263.600,00	367.600,00	291.100,00

Der Schatzmeister hat die Anträge mit finanziellen Auswirkungen eingearbeitet. Der Haushaltsplan für das nächste Jahr wird geändert, Vbr. Schlicher trägt die Änderungen vor.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart fragt nach zwei Titeln, 05 und 10. Diese werden von Vbr. Schlicher korrigiert.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 wird in geänderter Form genehmigt.



10. Sonstige Anträge

10.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Streichung des Amtes des Verlagsbeauftragten

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Verbandsobmänner auf 2 zu wählende Positionen

Abänderungsantrag der Alten Darmstädter Burschenschaft Germania:

„**Amtszeit zwei Jahre**“

Der Abänderungsantrag ist unzulässig, da nicht genau spezifiziert ist, was der Änderungsantrag aussagen soll.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Ersatzmitglieder (Ersatzobmann) auf eine zu wählende Position

Abänderungsantrag der Alten Darmstädter Burschenschaft Germania:

„**Amtszeit zwei Jahre**“

Der Abänderungsantrag ist unzulässig, da nicht genau spezifiziert ist, was der Änderungsantrag aussagen soll.

Die Alte Darmstädter Burschenschaft Germania fragt den Rechtsausschuss, warum der Antrag unzulässig ist und in welcher Form er hätte gestellt werden müssen, da er am Morgen der Verhandlungsleitung vorgelegt wurde, und als korrekt anerkannt wurde.

Der Rechtsausschuss erklärt, dass Dringlichkeitsanträge, Zusatzanträge und Abänderungsanträge schriftlich gestellt sein müssen. Dadurch muss sichergestellt sein, dass der Verhandlungsleiter jeder Zeit weiß, zu welchem TOP er was abzustimmen hat. Daher reicht es nicht, im Antrag zu schreiben „2 Jahre Amtszeit.“. Antrag muss grammatikalisch korrekte, ganze, deutsche Sätze enthalten. Es ist für den Verhandlungsleiter unzumutbar, sich zu überlegen, was mit „2 Jahre Amtszeit“ gemeint ist.

Der Antragstellerin wird die Möglichkeit eingeräumt, einen neuen Abänderungsantrag zu stellen, diese wird nicht genutzt, da TOP 10.2 bereits angenommen wurde.

Es gibt keine weiteren Stimmen zu dem Antrag.

Der Antrag wird angenommen.



10.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme des Vorsitzenden des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V. in Artikel 38, Absatz 3 der Verfassung DB und Wegfall des Ostpreußenbeauftragten

Abänderungsantrag der Vorsitzenden Burschenschaft:

Der Antrag wird ergänzt um

„Das Amt des Ostpreußenbeauftragten ist zu streichen und künftig keine Beauftragung seitens der Vorsitzenden Burschenschaft mehr vorzunehmen. Die Beauftragung des Ostpreußenbeauftragten ist bis zum 30. Juni 2011 aufrechtzuerhalten. Der jeweilige Vorsitzende des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V. nimmt mit Rederecht im Rahmen seines ihn betreffenden Tagesordnungspunktes an den Sitzungen des Verbandsrates teil. Reisekosten können nicht geltend gemacht werden.“

Zweiter Abänderungsantrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart:

Der Antrag wird ergänzt um

„Die Änderung betreffend der Verbandobleute, Beisitzer und dem Wegfall des Ostpreußenbeauftragten treten ab 2011 in Kraft.“

Die Burschenschaft Hilaritas begründet den 2. Abänderungsantrag. Eine Annahme des Antrags würde eine unmittelbare Wahl der neuen Verbandsobleute und Beisitzer nach sich ziehen. Dazu müssten umgehend neue Verbandsbrüder für die geschaffenen Ämter gefunden werden. Die derzeitigen Verbandsobleute könnten mit Annahme des zweiten Abänderungsantrages bis Ende 2010 im Amt bleiben und es müssen nicht umgehend neue Verbandsbrüder für diese Posten gefunden werden.

Der zweite Abänderungsantrag wird angenommen.

Vbr. Dr. Burchhart bedankt sich im Namen des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V. für die Annahme des Antrags und versichert, dass auch weiterhin das Beste für diese Volkstumsarbeit getan wird und dies auch weiter im Verbandsrat getan wird.

10.5 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Bezeichnung des Amtstitels „Pressereferent“

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf eingeschränktes Stimmrecht des Schriftleiters der BBl und des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsrat

Abänderungsantrag der Vorsitzenden Burschenschaft:

Änderung des Abschnitts Satz 1. Er wird ersetzt durch:



Satz 1: „An den Sitzungen des Verbandsrates können mit eingeschränktem Stimmrecht zu den ihren Tätigkeits- und Verantwortungsbereich betreffenden Tagesordnungspunkten sowie mit Rede und Antragsrecht teilnehmen.“

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.7 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Erarbeitung einer möglichen Stellenbeschreibung und Prüfung der Möglichkeit und der Vorteile und Machbarkeit einer Koordinierungsstelle für den laufenden Geschäftsbetrieb

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.8 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft bezüglich der Beauftragung Berufshilfe

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

Die Vorsitzende Burschenschaft bedankt sich bei den Verbandsbrüdern der Reformkommission für die geleistete Arbeit. Im Einzelnen sind das die Verbandsbrüder Weidner, Schmidt, Schlicher, Korrell, Sanker, Mayr und Teufel.

10.9 Antrag der Burschenschaft Hilaritas über die Grenzen Europas

Die Burschenschaft Frankonia Bonn begrüßt den Antrag und bittet um Zustimmung. Es sei eine sinnvolle Aufgabe für die Deutsche Burschenschaft gefunden worden, sich im generalpolitischen Raum zu betätigen. Eine Formulierung, nach der die Türkei, evtl. Israel und sonstige Nahoststaaten nicht in die EU gelangen könnten, sei einerseits sinnvoll, zum anderen aber auch ausgesprochen burschenschaftlich.

Die Burschenschaft Germania Halle zu Mainz sagt, dass die Frage über die Grenzen Europas völlig irrelevant für die Deutsche Burschenschaft sei. Vielmehr sollte darüber diskutiert werden, wie der volkstumsbezogene Vaterlandsbegriff zu definieren ist. Diesbezüglich sollte sich jeder Bund selbst fragen, wie man Deutschtum und Deutschsein werten sollte.

Die Burschenschaft Germania Leipzig stimmt ebenfalls für die Ablehnung, da der Antrag schwammig formuliert sei. Unter Wörtern wie „demokratischer Rechtsstaat“ könne man sich alles vorstellen; Meinungsfreiheit solle gegeben sein, jedoch in wie fern. Humanismus und Zivilcourage könne man auslegen wie man will. Man müsse sich nicht mit den Grenzen Europas befassen, da diese durch Berge und Meere gesteckt seien. Christliches Abendland und christliche Werte würden ebenfalls fehlen. Würden die christlichen Werte aufgenommen, müssten die Muslime ausgestoßen werden. Der Deutschen Burschenschaft gingen die deutschen Grenzen und Werte etwas an, nicht aber die europäischen.

Die akademische Burschenschaft Brixia Innsbruck sieht kein Widerspruch zwischen volkstumsbezogenem Vaterlandsbegriff und den Grenzen Europas. Im Gegenteil: Nach Beschluss, in Karlsruhe



gegen den Lissabonner Vertrag zu demonstrieren, impliziere dies, dass wir gegen den Vertrag, nicht aber gegen die EU an sich seien. Die EU sei ein politisches Gebilde, das Grenzen habe. Nachdem wir in letzter Zeit erlebt haben, dass sich diese Grenzen ausgeweitet haben, sei es durchaus angebracht, sich über diese Grenzen Gedanken zu machen und sie für uns festzulegen. Diese können nicht mit dem volkstumsbezogenem Vaterlandsbegriff festgelegt werden. Der zweite Absatz sei sehr allgemein gehalten und verwende teilweise Begriffe, die mit TOP 10.14 nicht übereinstimmen, da einmal von der europäischen Leitkultur gesprochen werde, und dann von der christlich abendländischen Kultur. Es solle daher festgelegt werden, welche Kultur wir meinen und wie sie definiert sei. Hier seien Begriffe enthalten, in die man alles und nichts hineininterpretieren könne. Dieser Antrag könne Grundlage für eine Generaldebatte und Grundlage für Diskussionen im nächsten Jahr sein, so dass man in Zukunft zu einer exakten und brauchbaren Definition kommen könne. Heute sei dieser Antrag zu allgemein gehalten.

Die Burschenschaft Cimbria München ist der Meinung, die Anträge 10.13 und 10.14 seien sinnvollerweise zusammenzufassen. Bei Antrag 10.13 würde das Wort „Zivilgesellschaft“ moniert und was darunter zu verstehen sei. Man könne nicht von einer Zivilgesellschaft konträr einer Militärgesellschaft sprechen. Dies könne nicht in unserem Sinne sein. Wenn dies so gemeint wäre, könne es nicht stehen bleiben und das Wort „Zivilgesellschaft“ müsse durch etwas anderes ersetzt werden. Wenn von einer Wertegesellschaft gesprochen werden soll, sei dies etwas anderes. Dann müsse auch die freie Entfaltung der Völker eine Betonung erfahren. Dies sei wiederum im Antrag 10.14 teilweise herauszulesen. Daher sollten die Anträge sinnvollerweise zu einer gemeinsamen Erklärung zusammengefasst werden. Eine Generaldebatte zum Thema „Europa“ sei im Jahr 2010 nicht aktuell und solle lieber heute geführt werden.

Die Burschenschaft Germania Halle zu Mainz sagt, dass der volkstumsbezogene Vaterlandsbegriff niemals gegenüber Europa gestellt worden sei und dass sich das ausschließen würde. Es sei nur gesagt worden, dass wenn wir in unsere Reihen sehen, wir nicht Europa definieren sollen, sondern lieber was wir sind, nämlich Deutsche. Außerdem sei es völlig verfemt, von einer europäischen Leitkultur zu sprechen, da es keine gebe. Fakt sei, dass was europäische Leitkultur ist, schon eh und je deutsche Leitkultur war.

Die Prager Burschenschaft Arminia zu Bochum weist darauf hin, dass im Antrag die Grenzen Europas und nicht die der EU angesprochen werden. Diesbezüglich müsse differenziert werden, zwischen dem politischen Konstrukt EU und Europa an sich.

Die Burschenschaft Germania Leipzig ergänzt, dass die Anträge abzulehnen seien, da sie unmöglich in dieser Form zu verpacken seien. Es wird gefragt, wie die Grenzen Europas definiert werden sollten. Geographisch, nach dem Prinzip „demokratischer Rechtsstaat“, nach Leitkultur oder Zivilgesellschaft. Es gebe eine Definition für die EU, aber keine für Europa, da sich viele kulturelle Einflüsse ergänzten.

Die Burschenschaft Hilaritas zieht als Antragstellerin den Antrag zurück. Sie fordert die Verbandsbrüder auf, sich vor dem Burschentag 2010 zu den angesprochenen Punkten Gedanken zu machen.

10.10 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart für eine Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart erläutert, die „Erklärung“ sei aus der Tagung der Stuttgarter Initiative im Jahr 2008 hervorgegangen. Man ist voller Hoffnung, dass es eine große Mehrheit für den Antrag gibt, um ein Signal zu setzen, dass es der Deutschen Burschenschaft nicht grundsätz-



lich um die Ablehnung eines vereinten Europas geht, sondern versucht werden soll, mitzugestalten, wo es möglich ist.

Die Vorsitzende Burschenschaft bittet die Verbandsbrüder dem Antrag zuzustimmen. Die Frage nach inhaltlichen Zielen der Deutschen Burschenschaft kam vorher auf. Dieses Thema werde die Bünde demnächst beschäftigen.

Die Wiener akad. Burschenschaft Olympia stimmt mit der Antragstellerin dahingehend überein, dass über Europa gesprochen werden müsse, da es unsere Zukunft sei. Aber welches Europa sei unklar. Der Antrag beschreibe einen Bundesstaat. Es gebe auch ein anderes Modell, in dem nur das Staatsoberhaupt, die Wehr- und die Finanzhoheit für alle bestimmt wird, sonst sei jeder Staat getrennt. Parteien würden heute im Europaparlament nicht mehr das Vaterland vertreten, da sie alle zu internationalen Parteienbündnissen zusammengeschlossen seien. Dies seien Fehlentwicklungen. Es wird gebeten, den Antrag zurückzuziehen um nicht dagegen stimmen zu müssen und es solle auf der nächsten Tagung der Stuttgarter Initiative über Europa diskutiert werden.

Die Burschenschaft Teutonia Wien schließt sich dem Vorredner an. Es wird die inhaltliche Diskussion auf der Stuttgarter Initiative gelobt und der Versuch begrüßt, eine Definition zu geben, was Europa sei und welche Werte wir vertreten wollen. Es gibt jedoch inhaltliche Hinweise: Was sei „Freiheit und Gleichheit der Person“? Sei dies Rechtsstaatlichkeit oder „Gendermainstreaming“? Was sei „Freizügigkeit“ wenn von „Freiheit der Person“ gesprochen werde. „Freiheit der Lehre und Forschung“ fehle ebenso wie „Meinungsfreiheit“. Der Antrag sei unausgegoren.

Die Burschenschaft Franconia Münster sagt, dass zum einen in vielen Begründungen von Anträgen zum Thema Europa herauszulesen sei, dass sich aus der burschenschaftlichen Verpflichtung in einer Weiterentwicklung des Vaterlandsgedankens eine Bezugnahme auf Europa nahezu zwangsläufig ergeben würde. Dies sei nicht so und solle nicht so vereinfacht daraus abgeleitet werden. Unabhängig davon sei es in Ausübung des Vaterlandsgedankens dringend erforderlich sich mit Europa zu befassen, mit seinen Grenzen und mit der Definition eines „Europäers“. Man müsse sich darüber im Klaren sein, dass gegenwärtig die EU existiert und durch ihre Politik maßgeblich festgelegt werde, wer sich in Europa und damit in den deutschen Staaten aufhält und dadurch maßgeblich die biologische Substanz des deutschen Volkes mitprägt. Deshalb müssen wir ein Interesse daran haben, unsere Vorstellung einer EU mit einzubringen.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck fragt die Antragstellerin, wo im Antrag ein Hinweis auf den volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriff zu finden sei, da in der Begründung zu erkennen sei, dass dieser eher nicht gewollt sei, wenn zu lesen wäre, dass die Begriffe Ehre-Freiheit-Vaterland auf Europa übertragen werden könnten.

Die Burschenschaft Teutonia Prag vermisst in dem Antrag den Adressaten der Erklärung. Wer soll angesprochen werden?

Die Burschenschaft Olympia Wien sagt, dass die Deutsche Burschenschaft zwei Jahre um Freiheits- und Einigkeitswerte gekämpft hat und um ihre Vorstellung des volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriffs. Die Deutsche Burschenschaft sei immer für die Interessen des deutschen Volkes, des größten Volkes in Europa, eingetreten. Daher sei es wichtig, dass die Deutsche Burschenschaft zur Frage „Wie stellt sich die Deutsche Burschenschaft das zukünftige Europa vor?“ eine Stellungnahme abgibt. Die Jugend der Deutsche Burschenschaft soll sich zu diesen Dingen äußern. Adressaten könnten die Landtage, die sich bereits zur deutschen Muttersprache in Europa geäußert haben, oder die Regierungen und Parlamente, bzw. das in Kürze zu wählende europäische Parlament sein.



Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart ergänzt, dass die Erklärung einen Grundsatz bzw. eine Grundlage bilden soll um Diskussionen weiterzuführen und entsprechende Positionen aufzubauen. Es sollte zusammengefasst werden, was an Stelle des Vertrages von Lissabon gewünscht wird. Sie bittet um Zustimmung zum Antrag.

Die Burschenschaft Gothia Berlin findet die Intention des Antrags nicht schlecht, aber die Grundrechtliste wird kritisiert. Vermisst wird das Grundrecht auf Heimat als burschenschaftliche Position.

Die Burschenschaft Germania Leipzig meint, dass der Antrag als Grundlage für Diskussionen genommen werden kann, dies aber nicht sein muss. Weiterhin würden wir von einem Europa der Vaterländer sprechen, in dem jedes Land frei entscheiden könne, wir aber dabei anderen Ländern vorschreiben wollen, was Europa sei. Jedes Land müsse für sich selbst entscheiden, was europäische Werte seien.

Die Burschenschaft Normannia Heidelberg sieht es als wichtig an, eine Position zu Europa zu entwickeln, da wir uns mit diesem Konstrukt arrangieren müssen. Wir seien derzeit mit Auswirkungen der Globalisierung befasst, welche wir nicht unbedingt wünschen, aber auch nicht verhindern können. Kulturelle Aspekte der Globalisierung sollten für die Deutsche Burschenschaft maßgeblich sein. Wir sollten uns damit befassen, wie wir unsere Kultur gegenüber der internationalen Konkurrenz schützen können. Es schade nicht, eine Allgemeinposition zu Europa, die keine negativen Auswirkungen hat, zu verabschieden. Eine detaillierte Position solle im Laufe des nächsten Jahres erstellt werden. Es bräuchte auch keinen Adressaten für dieses Papier, da es in erster Linie gut für unser Selbstverständnis wäre.

Die Antragstellerin stellt einen Abänderungsantrag:

In der Auflistung der Grundrechte wird ergänzt:

„Grundrecht auf Heimat“

Nach dem letzten Satz wird ergänzt:

„Ziel einer europäischen Einigungsbewegung kann nicht ein europäischer Bundesstaat sein.“

Die Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Die Burschenschaft Olympia ist gegen den Schluss der Debatte, da der Antrag zu wichtig für uns sei.

Es gibt keine Fürrede.

Der Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte wird angenommen.

Es wird noch eine Für- und eine Gegenrede zum Antrag geben.

Die Burschenschaft Olympia Wien ist gegen den Antrag, da er bereits die Richtung für zukünftige Diskussionen vorgebe. Er gebe alle Instrumente eines Bundesstaates vor. Daher sei er abzulehnen.

Die Vorsitzende Burschenschaft ist für den Antrag. Er soll einen ersten Impuls für den Verband geben. Der Antrag soll die Basis für inhaltliche Arbeit im nächsten Jahr sein. Auf dem nächsten Burschentag sollen auf diesen Antrag aufbauende Anträge gestellt werden. Daher sei für den Antrag zu stimmen.

Der Abänderungsantrag der Burschenschaft Hilaritas wird abgelehnt.



Die Burschenschaft Ghibellinia zweifelt das Ergebnis an und bittet um die Auswertung durch Stimmzähler.

Vbr. Grosser, Burschenschaft Ghibellinia, wird ins Präsidium gebeten um sich selbst einen Überblick über die Stimmabgabe zu machen. Es steht die erneute Bitte um die Auswertung durch Stimmzähler.

Die Burschenschaft Libertas Brunn zu Aachen stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf namentliche Abstimmung.

Die Burschenschaft Thuringia Berlin hält eine namentliche Abstimmung für nicht notwendig. Es gehe nur um die Feststellung der Mehrheitsverhältnisse.

Der Geschäftsordnungsantrag der Burschenschaft Libertas Brunn zu Aachen wird abgelehnt.

Die Stimmzähler werden nach vorne gebeten.

An einem Tische ist eine Stimme zu viel abgegeben worden.

Die Burschenschaft Franconia Bonn zur GO: Entscheidend sei die Summe der Für- und Gegenstimmen. Wenn die Mehrheitsverhältnisse von mehr als einer Stimme ausgehen, so ist keine neue Abstimmung notwendig.

Vorerst gibt es keine erneute Abstimmung. Die Stimmen werden ausgezählt.

Fürstimmen: 68

Gegenstimmen: 77

Enthaltungen: 9

Die Auszählung bestätigt die Ablehnung des Antrages.

10.11 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einreichung einer Petition gegen den Vertrag von Lissabon

Zu diesem Antrag gibt es keine Stimmen.

Der Antrag wird angenommen.

10.12 Antrag der B! der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn

Antragstellerin (Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen): Freiheit und Europa / EU sind die Leitthemen der DB. Das Wissen dazu geht derzeit nicht tief genug, daher muss das Wissen den einzelnen Hochschulorten zugeführt werden. Die ÖBen sollen sich mit dem Thema befassen, da sie ein genügend großes Forum für namhafte Referenten bieten und der innerverbandliche Diskurs gefördert würde. Weiterhin sei die DB am Hochschulort präsent und würde sich als politisch interessierter Verband zeigen.

Die Wiener akad. Burschenschaft Teutonia sagt, der Antrag sei nicht schlecht, greife jedoch zu sehr in die Eigenständigkeit der Bünde ein. Die Qualität könne nicht an jedem Ort gleich sein (in Bezug auf Referenten). Daher sollen den B!B! keine Vorschriften gemacht werden.



Die Burschenschaft Germania Leipzig merkt an, dass das Thema Freiheit in Europa sei und die B!B! dazu gezwungen würden. Dies sei ironisch.

Die Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen akzeptiert das Argument des Eingriffs in die Autonomie der Bünde, nicht jedoch mangelnde Bereitschaft sich mit dem Thema zu befassen. In den letzten Stunden sei klar geworden, dass die DB zu dem Thema zu wenig wisse. Ein Streit unter Unwissenden sei unfruchtbar und abzulehnen.

Die Wiener akad. Burschenschaft Olympia schließt sich dem Vorredner an. Es müsse über diese Dinge geredet werden, da man nur Abstimmen kann, wenn man das Thema kenne. Der Antrag wird befürwortet.

Die Halle-Leobener Burschenschaft Germania bittet zu bedenken, dass es Hochschulorte ohne ÖB gibt. Es sei dann für die einzelne Burschenschaft vor Ort schwer, ein Symposium abzuhalten, da eine einzelne Burschenschaft dies eventuell nicht leisten kann.

Die Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen weißt darauf hin, dass die ÖB mit nahegelegenen Burschenschaften kooperieren kann.

Die Burschenschaft Arminia Chernowitz bietet Unterstützung bei der Durchführung an.

Die Wiener akad. Burschenschaft Teutonia merkt an, dass die Burschenschaft Normannia Nibelungen viele Veranstaltungen zu dem Thema durchgeführt hat. Sie begrüßt Veranstaltungen zu dem Thema, ist jedoch nicht damit einverstanden, den einzelnen Burschenschaften vorzuschreiben, was sie zu tun haben.

Abänderungsantrag der Antragstellerin:

„Die Örtlichen Burschenschaften werden aufgerufen, möglichst bis zum BT 2010 eine Veranstaltung zum Thema Freiheit in der EU durchzuführen. Sie sind gehalten, dafür Referenten mit unterschiedlichen Standpunkten zu gewinnen“.

Die Burschenschaft Franconia Bonn stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Zu diesem Geschäftsordnungsantrag gibt es keine Stimmen.

Es ist Schluss der Debatte.

Der Antrag wird in der abgeänderten Fassung angenommen.

10.13 Antrag der B! Thuringia Braunschweig zum Gedenken an die Vertreibung Millionen unschuldiger Deutscher aus ihren Siedlungsgebieten

Die Antragstellerin bittet um Annahme des Antrages. Die Aktion im letzten Jahr sei positiv aufgenommen worden. Es wird auf eine noch größere Beteiligung gehofft.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart berichtet von der ÖB Stuttgart, die letztes Jahr teilgenommen hat und auch bei der nächsten Aktion teilnehmen wird. Sie ist jedoch gegen einen Zwang für die einzelnen Burschenschaften.

Die Wiener akad. Burschenschaft Olympia erläutert, dass niemand verpflichtet würde, sondern nur aufgefordert würde. Daher ist die Initiative der Burschenschaft Thuringia Braunschweig eine gute Sache. Es sei unsere Schuldigkeit auf die Vertriebenen hinzuweisen, da diese auch am Wiederauf-



bau des Verbandes mitgewirkt haben. Die Burschenschaft Thuringia Braunschweig und der „Verein für nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V.“ stellen Unterlagen zur Verfügung.

Der Antrag wird angenommen.

Die Burschenschaft Franconia Bonn stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, die Generaldebatte abzusetzen, da die Zeit zu spät sei und das Thema zu wichtig, um es unter Zeitdruck abzuhandeln.

Der Antrag ist nicht zulässig, da die Tagesordnung verabschiedet wurde und nicht mehr geändert werden kann.

Die Vorsitzende Burschenschaft erklärt, dass man die Generaldebatte nicht behandeln wird. Das Thema „Europa“ innerhalb der DB wird als zu wichtig erkannt. Es wird die Empfehlung ausgesprochen die Generaldebatte im nächsten Jahr solle das Thema „Europa“ enthalten. Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit zum Thema „Europa“ im nächsten Jahr sollen auf den nächsten BT mitgebracht werden.

11. Generaldebatte

Der Tagesordnungspunkt wird eröffnet und sofort wieder geschlossen.

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Der noch nicht geschlossene Tagesordnungspunkt sechs wird fortgeführt.

VB-05 2008-2009 ist noch abzustimmen, da die Diskussionen abgewartet werden sollten.

Die Burschenschaft Brixia Innsbruck sagt, es sei heute schon beschlossen worden, in diesem Sinne tätig zu werden. Eine zusätzliche Kampagne sei zeitlich schwer möglich.

Es gibt keine weiteren Stimmen.

Der Verbandsratsbeschluss VB-05 2008-2009 wird abgelehnt.

Der Tagesordnungspunkt sechs wird geschlossen.

12. Wahlen

12.1 Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011

Die Vorsitzende Burschenschaft gibt bekannt, dass dieser Tagesordnungspunkt durch die VerfDB festgelegt ist. Letztes Jahr wurde festgelegt, den Vorsitz auf das Kalenderjahr zu legen. Daher ist es wenig sinnvoll in diesem Jahr eine designierte Vorsitzende zu wählen, da sonst eine zu lange Vorlaufzeit für die designierte VorsDB geben würde. Die Wahl der VorsDB für 2011 sollte daher im nächsten Jahr vorgenommen werden.

Die Burschenschaft Libertas Brünn zu Aachen schließt sich dem Vorredner an. Sie fragt jedoch an, ob es derzeit bereits eine Burschenschaft gebe, die den Vorsitz im nächsten Jahr übernehmen wolle, da diese dann schon gewählt werden könne.



Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart merkt an, dass es im letzten Jahr versäumt worden sei eine Übergangsbestimmung festzulegen. Eine Wahl mit 1,5 Jahren Vorlauf sei nicht wünschenswert.

Die Wahl der Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2011 wird auf dem nächsten Burschentag vorgenommen.

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2011

Der TOP entfällt wegen der Beschlüsse in TOP 9 / TOP 10.

12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2011

Abänderungsantrag der VorsDB:

„Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2009/2010“

Vorschläge für die Wahl des Verbandsobmannes:

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart schlägt Vbr. Breu (B! Alemannia Stuttgart) für das Amt vor.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart schlägt Vbr. Reingruber (B! Germania Salzburg, B! Danubia München) für das Amt vor.

Vbr. Breu stellt sich dem BT vor. Er ist 22 Jahre alt und studiert im 6. Semester Informationstechnik in Stuttgart. Er ist seit 2007 Mitglied der B! Alemannia Stuttgart und Mitglied der SPD. Vbr. Breu will die begonnene Umstellung der Netzseiten fertig stellen, die Arbeit der anderen Gremien durch Flugblätter und Aufkleber unterstützen sowie Schulungen im Bereich Rhetorik und politische Arbeit anbieten.

Vbr. Reingruber stellt sich dem BT vor. Er hat das Studium der Informationstechnik in Salzburg als Diplom Ingenieur abgeschlossen und steht seit 2 Jahren im Berufsleben. Vbr. Reingruber will in seinem Amt die Netzseiten der DB betreuen sowie den Umzug der Netzseiten fortführen. Im Bezug auf Publikationen sei er auf die anderen Verbandsobmänner angewiesen. Er organisiere gerade ein Seminar in München, das im Falle seiner Wahl auch für die DB ausgeschrieben werde. Er ist parteipolitisch ungebunden. Schulungen würden nach Nachfrage abgehalten.

Vbr. Reingruber wird zum Verbandsobmann für SchuPubNetz 2009/2010 gewählt. Er nimmt die Wahl an.

12.4 Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport für das Geschäftsjahr 2011

Der TOP entfällt wegen der Beschlüsse in TOP 9 / TOP 10.

12.5 Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2011

Der TOP entfällt wegen der Beschlüsse in TOP 9 / TOP 10.



12.6 Wahl der Ersatzverbandsobmänner für das Geschäftsjahr 2011

Der TOP entfällt wegen der Beschlüsse in TOP 9 / TOP 10.

12.7 Wahlen der Vorstandsmitglieder des Vereins für Nationale Minderheiten und Volksgruppenrechte in Europa e.V.

Der Antrag wird verlesen. Im Antrag gibt es drei Vorschläge für den Vorstand.

1. Vbr. Dr. Bruno Burchhart, Burschenschaft Olympia zu Wien
2. Vbr. Heiko Gallin, Burschenschaft Teutonia Prag
3. Vbr. Bernhard Schröter, Burschenschaft Frankonia Erlangen

Die Kandidaten wünschen nicht das Wort zur Vorstellung.

Abstimmung in cumulo: Alle drei Kandidaten werden gewählt und nehmen die Wahl an.

13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009, Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart

Der Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen zum Burschentag abgedruckt.

Es gibt keine Fragen zum Tätigkeitsbericht.

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009

Der Rechtsausschuss gibt bekannt, dass die Entlastung noch nicht erfolgen kann, da das Geschäftsjahr noch nicht beendet ist. Die Entlastung wird zum BT 2010 als eigener TOP verhandelt.

Der TOP 13.2 wird bis zum BT 2010 vertagt

14. Sonstiges

Die Burschenschaft Thessalia zu Prag in Bayreuth weist auf die Gründung der Burschenschaft Libertas Würzburg hin, die sich nach dem Austritt der Burschenschaft Germania Würzburg aus der DB gegründet hat, hin. Sie wurde am 19.01.2009 gegründet. Der Wahlspruch lautet Ehre-Freiheit-Vaterland, die Farben sind schwarz-rot-gold. Sie sind pflichtschlagend und streben die Mitgliedschaft in der DB nach Ablauf der Wartezeit an. Derzeit sind sie 11 Aktive und 6 Alte Herren.

Der Verbandsobmann für Jugend und Sport, Vbr. Boeke, weist nochmals auf die Veranstaltungen am Samstag (Fußballspiel und Freiheitslauf) hin. Die geplanten Lauftrikots sind leider, trotz Zusage der beauftragten Firma, nicht rechtzeitig fertig gestellt worden.

Es wird das Lied der Deutschen gesungen.

Der Verhandlungsleiter vertagt die Verhandlungen auf den Burschentag 2010.



Anwesenheitsliste Burschentag 2009 – erster Verhandlungstag 04. Juni 2009

Aktivitates		Altherrenverbände	
Name	Ort	Name	Ort
Libertas	Aachen	Libertas (AHV)	Aachen
Teutonia	Aachen	Teutonia (AHV)	Aachen
Alania	Aachen	Alania (AHV)	Aachen
Thessalia	Bayreuth	Thessalia (AHV)	Bayreuth
Gothia	Berlin	Cimbria (AHV)	Berlin
Thuringia	Berlin	Gothia (AHV)	Berlin
Märker	Berlin	Thuringia (AHV)	Berlin
Normannia-Nibelungen	Bielefeld	Märker (AHV)	Berlin
Norddt. und Niedersachsen	Bonn	Germania (AHV)	Berlin
Raczeks	Bonn	Hevellia (AHV)	Berlin
Frankonia	Bonn	Normannia-Nibelungen (AHV)	Bielefeld
Thuringia	Braunschweig	Norddt.u.Nieders. (AHV)	Bonn
Arminia-Gothia	Braunschweig	Marchia (AHV)	Bonn
Alemannia	Braunschweig	Raczeks (AHV)	Bonn
Germania	Braunschweig	Frankonia (AHV)	Bonn
Glückauf	Clausthal-Zellerfeld	Alemannia (AHV)	Braunschweig
Germania	Darmstadt	Germania (AHV)	Braunschweig
Cheruscia	Dresden	Glückauf (AHV)	Clausthal-Zellerfeld
Rhenania-Salingia	Düsseldorf	Germania (AHV)	Darmstadt
Frankonia	Erlangen	Cheruscia (AHV)	Dresden
Arminia	Frankfurt	Frankonia (AHV)	Erlangen
Teutonia	Freiburg	Arminia (AHV)	Frankfurt
Ascania	Friedberg	Teutonia (AHV)	Freiburg
Alemannia	Friedberg	Ascania (AHV)	Friedberg
Alemannia	Gießen	Alemannia (AHV)	Friedberg
Holzmindia	Göttingen	Alemannia (AHV)	Gießen
Hannovera	Göttingen	Dresdensia-Rugia (AHV)	Gießen
Cheruscia	Graz	Holzmindia (AHV)	Göttingen
Arminia	Graz	Hannovera (AHV)	Göttingen
Rugia	Greifswald	Cheruskia (AHV)	Graz
Markomannia	Greifswald	Allemannia (AHV)	Graz
Halle Leobener Germania	Halle	Arminia (AHV)	Graz
Germania	Hamburg	Markomannia (AHV)	Greifswald
Germania Königsberg	Hamburg	Halle Leobener Germania (AHV)	Halle
Ghibellinia	Hannover	Germania (AHV)	Hamburg
Arminia	Hannover	Hanse-Alemannia (AHV)	Hamburg
Frankonia	Heidelberg	Germania Königsberg (AHV)	Hamburg
Normannia	Heidelberg	Ghibellinia (AHV)	Hannover



Brixia	Innsbruck	Arminia (AHV)	Hannover
Suevia	Innsbruck	Germania (AHV)	Hannover
Tuiskonia	Karlsruhe	Frankonia (AHV)	Heidelberg
Germania	Kassel	Normannia (AHV)	Heidelberg
Krusenrotter	Kiel	Brixia (AHV)	Innsbruck
Wartburg	Köln	Suevia (AHV)	Innsbruck
Alemannia	Köln	Tuiskonia (AHV)	Karlsruhe
Normannia	Leipzig	Germania (AHV)	Kassel
Arminia	Leipzig	Krusenrotter (AHV)	Kiel
Germania	Leipzig	Wartburg (AHV)	Köln
Leder	Leoben	Alemannia (AHV)	Köln
Cruxia	Leoben	Germania (AHV)	Köln
Arminia Czernowitz	Linz	Normannia (AHV)	Leipzig
Germania Halle	Mainz	Arminia (AHV)	Leipzig
Germania	Marburg	Germania (AHV)	Leipzig
Normannia-Leipzig	Marburg	Plessavia (AHV)	Leipzig
Sudetia	München	Cimbria (AHV)	Lemgo
Stauffia	München	Leder (AHV)	Leoben
Alemannia	München	Cruxia (AHV)	Leoben
Arminia-Rhenania	München	Arminia Czernowitz (AHV)	Linz
Cimbria	München	Germania Halle (AHV)	Mainz
Danubia	München	Hanse (AHV)	Mannheim
Franconia	Münster	Germania (AHV)	Marburg
Teutonia	Regensburg	Normannia-Leipzig (AHV)	Marburg
Redaria-Allemania	Rostock	Teutonia u. Germania (AHV)	Marburg
Ghibellinia	Saarbrücken	Rheinfranken (AHV)	Marburg
Thuringia	Siegen	Sudetia (AHV)	München
Alemannia	Stuttgart	Stauffia (AHV)	München
Hilaritas	Stuttgart	Alemannia (AHV)	München
Ghibellinia	Stuttgart	Arminia-Rhenania (AHV)	München
Germania	Tübingen	Cimbria (AHV)	München
Arminia	Tübingen	Danubia (AHV)	München
Olympia	Wien	Franconia (AHV)	Münster
Gothia	Wien	Markomania (AHV)	Passau
Oberösterreichischer Germanen	Wien	Teutonia (AHV)	Regensburg
Albia	Wien	Redaria-Allemania (AHV)	Rostock
Teutonia	Wien	Ghibellinia (AHV)	Saarbrücken
Libertas	Wien	Thuringia (AHV)	Siegen
Adelphia	Würzburg	Alemannia (AHV)	Stuttgart
		Hilaritas (AHV)	Stuttgart
		Ghibellinia (AHV)	Stuttgart
		Germania (AHV)	Trier
		Germania (AHV)	Tübingen



		Olympia (AHV)	Wien
		Gothia (AHV)	Wien
		Alania (AHV)	Wien
		Oberösterr. Germanen (AHV)	Wien
		Albia (AHV)	Wien
		Teutonia (AHV)	Wien
		Libertas (AHV)	Wien
		Adelphia (AHV)	Würzburg